

DB2 Universal Database FixPak 3



Release-Informationen (FixPak 3)

FixPak 3

DB2 Universal Database FixPak 3



Release-Informationen (FixPak 3)

FixPak 3

Hinweis:

- Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter: **ibm.com**
- IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.
- Das e-business-Symbol ist eine Marke der International Business Machines Corporation.
- Infoprint ist eine eingetragene Marke der IBM.
- ActionMedia, LANDesk, MMX, Pentium und ProShare sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- C-bus ist eine Marke der Corollary, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken der Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- PC Direct ist eine Marke der Ziff Communications Company in den USA und/oder anderen Ländern.
- SET und das SET-Logo sind Marken der SET Secure Electronic Transaction LLC.
- UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Ausgabe ist eine Übersetzung der
IBM DB2 Universal Database FixPak3 Release Information,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2003
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2003

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
Juli 2003

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen zu den Release-Informationen.	vii	Unterstützung des Windows 98-Betriebssystems durch die Entwicklungszentrale	14
Neue Funktionen in Version 8.1 FixPak 3.	1	Unterstützung von Informationen zum tatsächlichen Aufwand für auf OS/390- oder z/OS-Servern ausgeführte SQL-Anweisungen durch die Entwicklungszentrale	14
Funktionale Erweiterungen für Windows.	1	Einschränkungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken	15
Funktionale Erweiterungen für Linux	1	Die Funktion für hohe Verfügbarkeit ist in DB2 Universal Database Workgroup Server Edition enthalten	17
Funktionale Leistungserweiterungen	2	IBM DB2 Development Add-In für Microsoft Visual Studio .NET	17
Funktionale Erweiterungen für die Anwendungsentwicklung	4	Installation unter AIX	18
Funktionale Erweiterungen der DB2-Produktfamilie	6	Installation unter Linux	18
Rückmeldungen zur Dokumentation	6	Keine Unterstützung von früheren Versionen der Lizenzzentrale	18
Bekannte Probleme und Fehlerumgehungen (Version 8 FixPak 3)	7	Microsoft Visual Studio, Visual C++	18
Unterstützung von Produkten und Produktstufen	7	Microsoft XP-Fix auf 64-Bit-Betriebssystemen erforderlich	19
3 Alternative FixPaks auf UNIX-Systemen	7	Keine Unterstützung für Betriebssystem MVS	19
Unterstützung von DB2 Universal Database-Servern früherer Versionen	8	Windows XP-Betriebssysteme	19
Zugriff auf Server von DB2 Universal Database Version 7	11	Anwendungsentwicklung	19
Classic Connect nicht verfügbar	11	Asynchrone Ausführung von CLI	19
3 Einschränkungen der SNA-Unterstützung in Version 8	11	2 CLI und ODBC auf Windows-Betriebssystemen (64-Bit)	19
Data Warehouse-Zentrale nicht verfügbar in vereinfachtem Chinesisch	12	2 Konfigurationsassistent	19
Einschränkungen für die Unterstützung von Servern einer älteren Version in der Data Warehouse-Zentrale	12	Nicht unterstützte Bindeoptionen	19
1 DB2-Verwaltungsserver (DAS)	13	Konfigurationsparameter	20
DB2-Lizenzierungsmaßnahme für DB2 Workgroup Server Edition	13	2 Konfigurationsparameter NUM_LOG-_SPAN in einer Datenbank mit mehreren Partitionen	20
DB2-Webtools	13	Sichern und Wiederherstellen in DB2 Universal Database	20
DB2 Warehouse Manager in vereinfachtem Chinesisch nicht verfügbar	13	Sichern und Wiederherstellen auf Linux 390-Betriebssystemen	20
2 APARs der Entwicklungszentrale, die für SQLJ- und SQL Assist-Unterstützung unter DB2 UDB Version 6 für OS/390 und DB2 UDB Version 7 für z/OS benötigt werden	13	DB2 Data Links Manager	20
Einschränkungen der Entwicklungszentrale bei 64-Bit-Betriebssystemen	14	Sichern eines Data Links-Servers mit einem Tivoli Storage Manager-Archivierungsserver schlägt fehl (AIX, Solaris-Betriebsumgebung)	20
2 Entwicklungszentrale auf dem Intel-32-Bit-Linux-Betriebssystem	14	1 Migrieren von DB2 Universal Database bei Verwendung von Data Joiner oder einer Replikation	22

DB2 Universal Database-Replikation	22	Fehler SQL1224N bei Verwendung der	
Dokumentation zur Java-Administrator-		GUI-Tools unter AIX	30
API für die DB2-Datenreplikation	22	Systemmonitor	30
Einschränkungen bei der Spaltenzu-	3	Einschränkung der Größe von Ereignis-	
ordnung und die Replikationszentrale	22	datensätzen	30
Einschränkungen für iSeries-Systeme in	3	Einschränkung für benutzerdefinierte	
der Replikationszentrale	22	Momentaufnahmefunktion	30
1 Fehlerumgehung für den Replikations-		Diagnosemonitor	31
1 befehl ansncrt (nur Windows)	23	Diagnosemonitor standardmäßig inakti-	
Data Warehouse-Zentrale	23	viert	31
Brücke für ERwin 4.x-Metadaten	23	Einschränkungen bezüglich des Diagnose-	
Japanische Namen für ferne Objekte	24	anzeigers	31
Einschränkungen beim Datenbereinigungs-		dasdrop-Einschränkung in mehreren FixPak-	
programm	24	Umgebungen	31
Verwenden des Warehouse-Agenten für		Tabellen der Informationskatalogzentrale	33
die Replikation und Zugreifen auf Ware-		Tabellen der Informationskatalogzentrale	
house-Quellen von Client Connect	24	können nicht partitioniert werden.	33
Planen eines Warehouse-Prozesses zur		1 Gesicherte Windows-Umgebungen	33
Ausführung in Intervallen	25	SQL Assist	34
3 Einschränkung für den Import und Export	25	Druckknopf für SQL Assist in der Befehls-	
Dokumentation	26	zentrale inaktiviert.	34
DB2 Replikation Referenzhandbuch	26	Zwei Versionen von SQL Assist werden	
Installationseinschränkungen für die		von DB2 aus gestartet.	34
HTML-Dokumentation zu DB2 Universal		2 Einschränkungen bezüglich gedrosselter	
Database Version 8 (Windows)	26	2 Dienstprogramme	34
1 Fehlschlagen der Dokumentationssuche		XML Extender	35
1 unter AIX, wenn nicht alle		Umbenennen von XML Extender-Beispiel-	
1 Dokumentationskategorien installiert sind	26	programmen	35
1 Problem bei der Dokumentationssuche mit		XML Extender in einer Umgebung mit par-	
1 Java 2 JRE 1.4.0	26	tionierten Datenbanken.	36
Installation der Funktion 'Information -		Zusätzliche Informationen	37
Unterstützung' für Sprachen, für die wäh-		Änderung in der Funktionsweise des Uni-	
rend der Installation keine Optionen zur		code-Servers	37
Verfügung stehen	27	Bei Verwendung von SQLException.get-	
1 Offizielle Namenskonvention für DB2 Uni-		Message() wird kein vollständiger Nach-	
1 versal Database für Linux auf Hostsystem-		richtentext zurückgegeben	37
1 men.	28	IBM DB2 Universal JDBC Driver	37
GUI-Tools	28	Java-Funktionen und -Routinen auf UNIX-	
Unterstützung für Steuerzentralen-Plug-ins	28	und Windows-Betriebssystemen	38
Anzeigen von indischen Schriftzeichen in		Englische MDAC-Dateien (Microsoft Data	
den GUI-Tools von DB2	28	Access Components) werden für alle	
GUI-Tools, die für zSeries-Server mit		landessprachlichen Versionen von DB2	
Linux-Betriebssystemen nicht unterstützt		Universal Database Version 8.1 verwendet,	
werden.	29	wenn nicht vorher übersetzte MDAC-Dateien	
Die Seite zum Laden und Importieren von		installiert werden	38
Spalten unterstützt keine DBCS-Zeichen in		Ländereinstellung für vereinfachtes Chine-	
IXF-Dateien	29	sisch auf AIX-Betriebssystemen	38
Falsche Bezugswerte beim Fehlschlagen	3	Ländereinstellung für vereinfachtes Chine-	
einer Ladeoperation angegeben	29	sisch auf Betriebssystemen von Red Hat	
Mindestanzeigeeinstellungen für GUI-Tools	30	Version 8	39

Korrekturen der Dokumentation	41	
3 SQL Reference	41	
3 Command Reference	41	
3 Application Development Guide: Building and Running Applications	43	
3 Application Development Guide: Programming Client Applications.	48	
3 Call Level Interface Guide and Reference, Band 1.	50	
3 Call Level Interface Guide and Reference, Band 2.	50	
3 DB2 Spatial Extender Benutzer- und Referenzhandbuch.	52	
Korrekturen und Aktualisierungen der Onlinehilfefunktion	55	
Konfigurieren der C-Umgebung für gespeicherte SQL-Prozeduren in der Entwicklungszentrale	55	
2 Aktivieren der Sichtandockung beim Zugriff auf die Entwicklungszentrale mit Hummingbird Exceed	55	
2 Aktualisierung der Informationen zum Microsoft Visual Studio .NET Add-in in der Hilfe der Entwicklungszentrale	56	
2 Migrieren von DB2 XML Extender auf Version 8.1.2.	57	
2 Pfadeinstellungen zur Aktivierung von Java-Routinen für die Kompilierung in der Entwicklungszentrale	57	
2 Dialog Runstats – Aktualisierte Informationen zum Zugriff	57	
2 Spatial Extender – Anforderungen bei der Verwendung des Indexadvisors	58	
2 Angabe der Erzeugungsoptionen für eine gespeicherte Java-Prozedur in der Entwicklungszentrale	58	
Anhang. Bemerkungen.	59	
Marken	62	

Anmerkungen zu den Release-Informationen

Inhalt:

Die Release-Informationen enthalten die neuesten Informationen zu den folgenden DB2[®]-Produkten der Version 8:

DB2 Universal Database™ Personal Edition
DB2 Universal Database Workgroup Server Edition
DB2 Universal Database Workgroup Server Unlimited Edition
DB2 Universal Database Enterprise Server Edition
DB2 Personal Developer's Edition
DB2 Universal Developer's Edition
DB2 Warehouse Manager
DB2 Warehouse Manager Sourcing Agent für z/OS™
DB2 Data Links Manager
DB2 Net Search Extender
DB2 Spatial Extender
DB2 Intelligent Miner™ Scoring
DB2 Intelligent Miner Modeling
DB2 Intelligent Miner Visualization
DB2 Connect™ Application Server Edition
DB2 Connect Enterprise Edition
DB2 Connect Personal Edition
DB2 Connect Unlimited Edition

Struktur:

- 3 Die Release-Informationen bestehen aus vier Teilen:
- 3 • Der erste Teil hebt die Neuerungen in diesem Release hervor.
 - 3 • Der zweite Teil enthält die Details zu Fehlern, Einschränkungen und Fehler-
 - 3 umgehungen, die bis zur Veröffentlichung dieses Dokuments bekannt
 - 3 waren und die oben genannten Produkte betreffen. Lesen Sie diesen Teil,
 - 3 um Informationen zu bekannten Problemen mit diesem Release der DB2-
 - 3 Produktfamilie zu erhalten.
 - 3 • Der dritte Teil enthält Korrekturen zu früher veröffentlichten HTML- und
 - 3 PDF-Dokumentationen sowie zu Dokumentation in gedruckter Form.
 - 3 • Der vierte Teil enthält Korrekturen und Aktualisierungen der Informatio-
 - 3 nen, die über die Hilfe für die Tools der Produkt-GUI verfügbar sind.

1 Über einen Browser können Sie auf die aktuelle Dokumentation zugreifen, die
1 in der neuesten Version von *Information - Unterstützung* zur Verfügung steht.
1 Die URL-Adresse, über die die aktuelle Dokumentation heruntergeladen wer-
1 den kann, finden Sie weiter unten im Abschnitt zu weiteren Ressourcen.

1 Änderungsmarkierungen in der Dokumentation von *DB2 Information - Unter-*
1 *stützung* zeigen an, wo Text hinzugefügt oder geändert wurde, nachdem die
1 PDF-Informationen für Version 8.1 erstmals veröffentlicht wurden. Ein vertika-
1 ler Balken (|) markiert Informationen, die beim Release von Version 8.1 hin-
1 zugefügt wurden. Eine numerische Markierung (z. B. 1 oder 2) gibt an, dass
1 die Informationen für das entsprechende FixPak oder den entsprechenden
1 Release-Level hinzugefügt wurden. Eine 1 weist beispielsweise darauf hin,
1 dass die Informationen in FixPak 1 hinzugefügt oder in diesem FixPak geän-
1 dert wurden; eine 2 weist darauf hin, dass die Informationen für Version 8.1.2
1 geändert wurden.

1 Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von FixPak 1 wurde das Handbuch *Data*
1 *Links Manager Administration Guide and Reference* (Formnummer SC27-1221-01)
1 aktualisiert und kann im PDF-Format von der DB2-Unterstützungsseite her-
1 untergeladen werden.

Zusätzliche Ressourcen:

Die Dokumentation für DB2 Life Sciences Data Connect kann von der IBM
Softwaresite heruntergeladen werden:

<http://www.ibm.com/software/data/db2/lifesciencesdataconnect/>

Sie können die DB2-Dokumentation im HTML-Format anzeigen, wenn Sie
unter folgender Adresse online auf *Information - Unterstützung* zugreifen:
<http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/db2help/>. Alternativ ist ein CD-
Image mit der DB2-HTML-Dokumentation zum Download auf derselben Site
verfügbar, wenn Sie *DB2 Information - Unterstützung* im HTML-Format auf
Ihrem System installieren wollen. Für jedes Release werden Aktualisierungen
an der DB2-HTML-Dokumentation vorgenommen. Greifen Sie online auf *DB2*
Information - Unterstützung im HTML-Format zu, oder laden Sie das CD-Image
mit der DB2-HTML-Dokumentation zur Installation auf Ihrem System herun-
ter, um die neueste Dokumentation zu erhalten. Die PDF-Dokumentation wird
nicht so häufig aktualisiert.

Weitere Informationen zur DB2 Entwicklungszentrale und zu DB2 für z/OS
finden Sie unter <http://www.ibm.com/software/data/db2/os390/spb/>.

Um die jeweils aktuellen Informationen zur DB2-Produktfamilie zu erhalten,
können Sie die Zeitschrift *DB2 Magazine* (nur in englischer Sprache) kostenlos
abonnieren. Die Online-Ausgabe dieser Zeitschrift finden Sie unter
<http://www.db2mag.com>.

Auf dieser Site finden Sie auch Anweisungen zum Bestellen eines Abonne-
ments.

Neue Funktionen in Version 8.1 FixPak 3

Funktionale Erweiterungen für Windows

3 **IBM DB2 Development Add-In und DB2 .NET Data Provider unterstützen**
3 **Microsoft® Visual Studio .NET 2003**

3 Sie können DB2-Komponenten für Microsoft Visual Studio .NET regis-
3 trieren, einschließlich IBM DB2 Development Add-In und DB2 .NET
3 Data Provider in Microsoft Visual Studio .NET 2002 und Microsoft
3 Visual Studio .NET 2003. Sie können auch DB2-Projekte, die Sie in
3 Microsoft Visual Studio .NET 2002 erstellt haben, in Microsoft Visual
3 Studio .NET 2003 öffnen.

3 Informationen zum Erstellen und Ausführen von Anwendungen fin-
3 den Sie im Abschnitt zu den Erweiterungen im Bereich der
3 Anwendungsentwicklung.

Funktionale Erweiterungen für Linux

3 **DB2 Universal Database für Linux auf AMD64-Bit**

3 DB2 Universal Database unterstützt jetzt Linux auf AMD64-Bit. Die
3 folgende Betriebssystemumgebung wird unterstützt:

- 3 • SuSE SLES 8 für Linux auf AMD64-Bit

3 **Anmerkungen:**

- 3 1. IBM Developer Kit 1.3.1 Service-Release 4 (32-Bit) ist im Lieferum-
3 fang von FixPak 3 enthalten. Wenn Sie jedoch ein früheres Service-
3 Release für IBM Developer Kit 1.3.1 auf Ihrem Computer installiert
3 haben, wird Service-Release 4 nicht installiert. Wenn Sie das Ser-
3 vice-Release für IBM Developer Kit 1.3.1 von SuSE SLES 8 instal-
3 liert haben, müssen Sie es zuerst deinstallieren, bevor Sie DB2
3 installieren. Andernfalls kann DB2 Universal Database die empfoh-
3 lene Version von IBM Developer Kit nicht installieren. Gehen Sie
3 wie folgt vor, um frühere Service-Releases für IBM Developer Kit
3 1.3.1 von SuSE SLES 8 zu deinstallieren:

- 3 a. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um das System nach frü-
3 heren Service-Releases für IBM SDK für Java 1.3.1 abzufragen,
3 die auf Ihrem Computer installiert sind:

```
3           rpm -qa | grep IBMJava2
```

Die Ausgabe sollte der folgenden ähneln:

```
IBMJava2-JAAS-1.3.1-5
IBMJava2-JAVACOMM-1.3.1-5
IBMJava2-JRE-1.3.1-5
IBMJava2-SDK-1.3.1-5
```

b. Geben Sie den folgenden Befehl ein, um die RPM-Dateigruppen zu deinstallieren, die von dem Abfragebefehl zurückgegeben wurden:

```
rpm -e --nopdeps <liste-der-rpm-dateigruppen>
```

2. Wenn Sie ein 64-Bit-Betriebssystem auf einem AMD64-Bit-Computer installiert haben, wird nur das 64-Bit/32-Bit-Hybridprodukt DB2 Universal Database für Linux (AMD, 64 Bit) unterstützt. Die Installation von DB2 Universal Database für Linux (IA, 32-Bit) auf einem AMD64-Bit-Computer mit einem 64-Bit-Betriebssystem wird nicht unterstützt.
3. Sie müssen das Paket libstdc++-33-3.3 (optional installierbar von der SuSE SLES 8-CD) auf Grund einer Abhängigkeit von DB2 Universal Database von der folgenden gcc Version 3.3-Bibliothek installieren: /opt/gcc33/lib64/libstdc++.so.5.0.3

Informationen zum Erstellen und Ausführen von Anwendungen finden Sie im Abschnitt zu den Erweiterungen im Bereich der Anwendungsentwicklung.

Funktionale Leistungserweiterungen

Datenbankmonitor

Der Datenbankmonitor zeichnet Informationen auf verschiedenen Ebenen auf, einschließlich der Nutzung der Datenbankressourcen wie Pufferpoolaktivität. Pufferpoolüberwachungsdaten beschreiben E/A-Aktivität auf Datenbank-, Tabellenbereichs-, Pufferpool- und Anwendungsebene. DB2 Universal Database umfasst jetzt vier neue Elemente, die die Pufferpoolaktivität in temporären Tabellen und temporären Indizes dokumentieren. Die Aufzeichnung von Pufferpoolinformationen auf Anweisungsebene ist ebenfalls neu.

Durch die Aufzeichnung der Pufferpoolaktivität auf Anweisungsebene können Sie aus Verwaltungs- oder Programmierungssicht kostenintensive Transaktionen isolieren und modifizieren.

Diese Informationen werden durch Anforderungen für dynamisches SQL, Pufferpools, Tabellenbereiche, Anwendungen und Momentaufnahmen von Datenbankmonitoren aufgezeichnet.

Die folgenden vier neuen Elemente zeichnen die Pufferpoolaktivität für temporäre Tabellen und temporäre Indizes auf:

- **pool_temp_data_p_reads**: Die Anzahl physischer Leseanforderungen, für die die E/A Datenseiten in den Tabellenbereich für temporäre Tabellen abrufen musste.
- **pool_temp_index_p_reads**: Die Anzahl physischer Leseanforderungen, für die die E/A Indexseiten in den Tabellenbereich für temporäre Tabellen abrufen musste.
- **pool_temp_data_l_reads**: Die Anzahl logischer Leseanforderungen, für die die E/A Datenseiten in den Tabellenbereich für temporäre Tabellen abrufen musste.
- **pool_temp_index_l_reads**: Die Anzahl logischer Leseanforderungen, für die die E/A Indexseiten in den Tabellenbereich für temporäre Tabellen abrufen musste.

Die folgenden vier bereits vorhandenen Elemente wurden aktualisiert, so dass sie Pufferpoolinformationen auf Anweisungsebene aufzeichnen:

- pool_data_p_reads
- pool_index_p_reads
- pool_data_l_reads
- pool_index_l_reads

Alle acht Elemente haben den Elementtyp Zähler (Counter). Bei der Monitoraufzeichnung von Momentaufnahmen kann dieser Zähler außer auf Anweisungsebene zurückgesetzt werden.

Tabelle 1. Informationen der Monitoraufzeichnung von Momentaufnahmen für alle acht Elemente:

Ebene der Momentaufnahme	Logische Daten-gruppierung	Monitorschalter
Datenbank	dbase	Pufferpool, Anweisung
Tabellenbereich	tablespace	Pufferpool, Anweisung
Pufferpool	bufferpool	Pufferpool, Anweisung
Anwendung	appl	Pufferpool, Anweisung
Anwendung	stmt	Pufferpool, Anweisung
Dynamisches SQL	dynsql	Pufferpool, Anweisung

Tabelle 2. Informationen der Ereignismonitoraufzeichnung für alle acht Elemente:

Ereignistyp	Logische Daten-gruppierung	Monitorschalter
Datenbank	event_db	-
Tabellenbereiche	event_tablespace	-
Verbindung	event_conn	-

Tabelle 2. Informationen der Ereignismonitoraufzeichnung für alle acht Elemente: (Forts.)

Ereignistyp	Logische Daten- gruppierung	Monitorschalter
Anweisung	event_stmt	-

Die neue Funktionalität zum Aufzeichnen von Pufferpoolinformationen auf der Anweisungsebene wird nur von Momentaufnahmeanforderungen der Anwendungsprogrammierschnittstelle (API) unterstützt, nicht von Momentaufnahmeanforderungen des Befehlszeilenprozessors (CLP). Die CLP-Unterstützung wird mit einer späteren Servicestufe zur Verfügung gestellt.

Funktionale Erweiterungen für die Anwendungsentwicklung

IBM DB2 Universal Driver für SQLJ und JDBC

Dieses FixPak umfasst eine Reihe von Aktualisierungen für IBM DB2 Universal Driver für SQLJ und JDBC. Die funktionalen Spezifikationen für diese Änderungen finden Sie unter <http://www.ibm.com/software/data/db2/udb/ad/v8/java/>

Unterstützung neuer AIX®-C-, C++- und COBOL-Compilerversionen

- IBM C für AIX Version 6.0
- IBM VisualAge® C++ Version 6.0 mit der Programmkorrektur für die C++-Laufzeit vom März 2003:

http://www-1.ibm.com/support/docview.wss?rs=0&q=x1C.rte&uid=swg24004427&loc=en_US&cs=utf-8&cc=us&lang=en

- Micro Focus COBOL Server Express Version 2.2

Unterstützung für neue Windows®-VB .NET- und C#-Software

Microsoft Visual Basic .NET 7.0 bzw. 7.1 für Microsoft .NET Framework Version 1.0 bzw. 1.1

Microsoft Visual C# .NET Compiler Version 7.0 bzw. 7.1 für Microsoft .NET Framework Version 1.0 bzw. 1.1

Anmerkung: .NET Framework muss installiert sein, bevor Sie das DB2-Installationsprogramm zur Installation von DB2 .NET Data Provider verwenden.

Unterstützung für neue Windows-Software für SQL-Prozeduren

SQL-Prozeduren können mit der Befehlszeilenversion des Compilers Microsoft Visual Studio .NET C erstellt werden, der in Microsoft .NET Framework SDK enthalten ist, statt Microsoft Visual C++ Version 6.0, Microsoft Visual C++ .NET oder Intel C++ Compiler für 32-Bit-Anwendungen Version 6 oder höher zu verwenden.

3	Perl	Perl 5.8
3		Ein 64-Bit-Exemplar von DB2 Universal Database für Linux auf
3		AMD64 unterstützt die folgenden Programmiersprachen und Compil-
3		er:
3	C	GNU/Linux gcc Version 3.2 und 3.3
3	C++	GNU/Linux g++ Version 3.2 und 3.3
3		Anmerkung: Diese Versionen des Compilers GNU/Linux g++
3		akzeptieren für einige fstream-Funktionen keine
3		Parameter für ganze Zahlen. Weitere Informatio-
3		nen finden Sie in der Compilerdokumentation.
3	Java	DB2 Universal Database unterstützt zurzeit keine 64-Bit-Versi-
3		onen von Java Developer Kit für Linux auf AMD64.
3	Perl	Perl 5.8

Funktionale Erweiterungen der DB2-Produktfamilie

3	Data Links Manager
3	Data Links Manager wird jetzt unter AIX Version 5.2 unterstützt.

Rückmeldungen zur Dokumentation

3 Wir schätzen Ihre Rückmeldungen und geben Ihnen daher die Möglichkeit,
3 auf zwei verschiedene Arten Ihre Rückmeldung zur DB2-Dokumentation an
3 uns zu senden.

3 Sie können eine Online-Umfrage zur Dokumentation unter der folgenden
3 Adresse ausfüllen:
3 <http://www.ibm.com/software/data/db2/udb/docsurvey.html>. Wir verwen-
3 den die Informationen, die wir aus der Umfrage zusammenstellen, um Verbes-
3 serungen an der Dokumentation zu planen.

3 Wenn Sie spezifische Anmerkungen zur DB2-Dokumentation haben, senden
3 Sie eine E-Mail an db2docs@ca.ibm.com. Mitteilungen an diese Adresse müs-
3 sen auf Englisch formuliert werden. Das DB2-Dokumentationsteam liest alle
3 Rückmeldungen, kann Ihnen jedoch nicht direkt antworten. Bitte fügen Sie,
3 soweit möglich, immer Beispiele hinzu, so dass wir Ihre Bedenken besser ver-
3 stehen können.

3 Verwenden Sie diese E-Mail-Adresse nicht, um sich mit der DB2-Kunden-
3 unterstützung in Verbindung zu setzen.

Bekannte Probleme und Fehlerumgehungen (Version 8 FixPak 3)

Im Folgenden werden die derzeit bekannten Einschränkungen, Probleme und Fehlerumgehungen für DB2[®] Universal Database Version 8 FixPak 3 beschrieben. Die Informationen in diesem Abschnitt gelten nur für das Version 8 FixPak 3 von DB2 Universal Database[™] und den diese Version unterstützenden Produkten. Eventuelle Begrenzungen und Einschränkungen gelten aber nicht notwendigerweise auch für andere Releases des Produkts.

Unterstützung von Produkten und Produktstufen

3 Alternative FixPaks auf UNIX-Systemen

3 Vor DB2 Universal Database Version 8 konnten FixPaks nur als Aktualisierungen
3 installierter DB2 Universal Database-Pakete oder -Dateigruppen an einer
3 bestimmten Speicherposition verwendet werden. Dies bedeutete im Wesentli-
3 chen, dass bei der Installation von FixPaks vorhandene Dateien durch die
3 aktualisierten Dateien des FixPaks ersetzt wurden. Mehrere DB2-FixPak-Stufen
3 auf einem einzigen System waren nicht möglich. DB2 Universal Database Ver-
3 sion 8.1 Enterprise Server Edition (ESE) kann jetzt mit verschiedenen FixPak-
3 Stufen auf einem System vorhanden sein. Dieses Merkmal wird seit Version
3 8.1.2 in der Produktionsumgebung unterstützt. Es wird dadurch ermöglicht,
3 dass es nun zwei Typen von FixPaks gibt:

3 Reguläre Fixpaks

- 3 • Sind nicht nur für ESE verfügbar, sondern für alle unterstützten
3 Produkte von DB2 Version 8.1 für die entsprechenden Plattformen.
- 3 • Können direkt über die vorhandene Installation installiert werden,
3 entweder in /usr/opt/db2_08_01 unter AIX[®] oder in
3 /opt/IBM/db2/V8.1 auf anderen Plattformen.

3 Alternative FixPaks

- 3 • Können als ganz neue Kopie von DB2 Universal Database ESE
3 installiert werden.
- 3 • Werden an einer vordefinierten Speicherposition installiert, die nicht
3 der Position für eine reguläre DB2 Universal Database-Installation
3 entspricht.

3 Anmerkungen:

- 3 1. Es ist *nicht* erforderlich, eine Installation mehrerer FixPaks auszuführen,
3 wenn Sie dies für Ihre Umgebung nicht als notwendig erachten.

3 2. Ab DB2 Universal Database Version 8.1.2 für UNIX® und Linux Enterprise
3 Service Edition (ESE) werden FixPaks in der Produktionsumgebung unter-
3 stützt, wenn sie als Mehrfach-Fixpaks installiert werden.

3 Führen Sie eine der folgenden Optionen aus, um ein Mehrfach-FixPak-Exemp-
3 lar auf eine andere FixPak-Stufe zu aktualisieren:

- 3 • Installieren Sie das entsprechende reguläre FixPak auf der GA-Installation
3 (General Availability - allgemeine Verfügbarkeit), und aktualisieren Sie das
3 Exemplar, indem Sie 'db2iupdt' von dem vorhandenen GA-Pfad aus durch-
3 führen.
- 3 • Installieren Sie das entsprechende alternative FixPak in seinem eindeutigen
3 Pfad, und aktualisieren Sie das Exemplar, indem Sie 'db2iupdt' von diesem
3 Pfad aus durchführen.

3 Weitere Informationen zum Herunterladen alternativer FixPaks finden Sie auf
3 der Site der IBM® Unterstützungsfunktion unter
3 <http://www.ibm.com/software/data/db2/udb/winos2unix/support>.

Unterstützung von DB2 Universal Database-Servern früherer Versionen

Wenn Sie Ihre DB2 Universal Database-Clientsysteme auf Version 8 migrieren, bevor Sie alle DB2 Universal Database-Server auf Version 8 migriert haben, gelten verschiedene Bedingungen und Einschränkungen.

Damit Clients der Version 8 mit Servern der Version 7 arbeiten können, müssen Sie die Verwendung der DRDA®-Anwendungsserverfunktion auf dem Server der Version 7 konfigurieren und aktivieren. Informationen dazu finden Sie in *Installation und Konfiguration Ergänzung* der Version 7. Sie können über einen DB2 Universal Database-Client der Version 8 nicht auf einen DB2 Connect™-Server der Version 7 zugreifen.

Wenn Sie über Clients der Version 8 auf Server der Version 7 zugreifen, wird Folgendes nicht unterstützt:

- Die folgenden Datentypen:
 - Datentypen für große Objekte (LOB)
 - Benutzerdefinierte einzigartige Datentypen
 - DATALINK-Datentypen
Der DATALINK-Datentyp ermöglicht die Verwaltung externer Daten, die sich in nicht relationalen Speichern befinden. Über den DATALINK-Datentyp wird auf Dateien verwiesen, die sich physisch in Dateisystemen außerhalb von DB2 Universal Database befinden.
- Die folgenden Sicherheitsfunktionen:
 - Authentifizierungstyp SERVER_ENCRYPT

SERVER_ENCRYPT ist eine Methode zur Verschlüsselung eines Kennworts. Das verschlüsselte Kennwort wird mit der Benutzer-ID zur Authentifizierung des Benutzers verwendet.

– Ändern von Kennwörtern

Sie können von einem Client der Version 8 aus keine Kennwörter auf einem Server der Version 7 ändern.

• Die folgenden Verbindungen und Kommunikationsprotokolle:

– Exemplaranforderungen, für die eine ATTACH-Verbindung anstatt einer CONNECT-Verbindung erforderlich ist

Der Befehl ATTACH wird von einem Client der Version 8 an einen Server der Version 7 nicht unterstützt.

– Andere Netzwerkprotokolle als TCP/IP.
(SNA, NetBIOS, IPX/SPX und andere)

• Die folgenden Anwendungsfunktionen und Tasks:

– Die Anweisung DESCRIBE INPUT für alle Anwendungen mit Ausnahme von ODBC/JDBC

Zur Unterstützung von Clients der Version 8, die ODBC/JDBC-Anwendungen ausführen, die auf Server der Version 7 zugreifen, muss ein Fix für die DESCRIBE INPUT-Unterstützung auf alle Server der Version 7 angewendet werden, auf die diese Art von Zugriff erforderlich ist. Diese Korrektur ist mit APAR IY30655 verbunden. Informationen dazu, wie Sie die zu APAR IY30655 gehörige Korrektur erhalten, finden Sie im Abschnitt „Kontaktaufnahme mit IBM“ in einer beliebigen DB2 Universal Database-Dokumentation (PDF oder HTML).

Die Anweisung DESCRIBE INPUT ist eine Erweiterung zu besserer Leistung und Benutzerfreundlichkeit, die einem Anwendungsrequestor die Möglichkeit gibt, eine Beschreibung von Eingabeparametermarken in einer vorbereiteten (PREPARE) Anweisung abzurufen. Bei einer Anweisung CALL umfasst dies auch die Parametermarken, die den Parametern IN und INOUT für eine gespeicherte Prozedur zugeordnet sind.

– Zweiphasige Festschreibung

Ein Server der Version 7 kann nicht als Transaktionsmanagerdatenbank fungieren, wenn koordinierte Transaktionen ausgeführt werden, an denen Clients der Version 8 beteiligt sind. Gleichmaßen kann ein Server der Version 7 nicht an einer koordinierten Transaktion beteiligt sein, wenn ein Server der Version 8 als Transaktionsmanagerdatenbank fungiert.

– XA-konforme Transaktionsmanager

Eine Anwendung, die einen Client der Version 8 verwendet, kann keinen Server der Version 7 als XA-Ressource nutzen. Dies schließt WebSphere[®], Microsoft[®] COM+/MTS, BEA WebLogic und andere mit ein, die Teil einer Anordnung zur Transaktionsverwaltung sind.

- Überwachung
- Dienstprogramme, die von einem Client auf einem Server gestartet werden können
- SQL-Anweisungen, die größer als 32 KB sind

Es gibt ähnliche Einschränkungen und Bedingungen für Tools der Version 8, die mit Servern der Version 7 arbeiten.

Die folgenden Tools, Produkte und Zentralen der Version 8 unterstützen nur Server der Version 8:

- Steuerzentrale
- Entwicklungszentrale
- Diagnosezentrale (einschließlich der Webversion dieser Zentrale)
- Manager für unbestätigte Transaktionen
- Informationskatalogzentrale (einschließlich der Webversion dieser Zentrale)
- Journal
- Lizenzzentrale
- Satellitenverwaltungszentrale
- Spatial Extender
- Taskzentrale
- Toolseinstellungen

Die folgenden Tools der Version 8 unterstützen Server der Version 7 (mit einigen Einschränkungen):

- Befehlszentrale (einschließlich der Webversion dieser Zentrale)
Das Speichern, Importieren und Planen von Prozeduren wird von der Befehlszentrale nicht unterstützt.
- Data Warehouse-Zentrale
- Replikationszentrale
- Die Funktion des Konfigurationsassistenten zum Importieren/Exportieren von Konfigurationsdateien
- SQL Assist
- Visual Explain

Allgemein gilt, dass Tools der Version 8, die nur über die Navigationsstruktur der Steuerzentrale gestartet werden können, bzw. alle Detailsichten solcher Tools, nicht für Server der Version 7 und früheren Versionen verfügbar bzw. zugänglich sind. Sie sollten eine Verwendung der Tools von Version 7 in Betracht ziehen, wenn Sie mit Servern der Version 7 oder früheren Versionen arbeiten.

Zugriff auf Server von DB2 Universal Database Version 7

Sie müssen Version 7 FixPak 8 oder höher auf Ihrem Server installiert haben und den Befehl **db2updv7** ausgeführt haben, um von einem Client der Version 8 auf einen Server von DB2 Universal Database Version 7 auf den Betriebssystemen Linux, UNIX oder Windows® zuzugreifen. Anweisungen zum Installieren von FixPaks der Version 7 finden Sie in der FixPak-Readme und in den Release-Informationen der Version 7.

Sie können über einen DB2 Universal Database-Client der Version 8 nicht auf einen DB2 Connect-Server der Version 7 zugreifen.

Classic Connect nicht verfügbar

Das Produkt Classic Connect ist *nicht* verfügbar. Eventuelle Verweise auf das Produkt Classic Connect in der Dokumentation zu Data Warehouse oder in anderen Dokumentationen können ignoriert werden, da diese Verweise nicht mehr gelten.

Einschränkungen der SNA-Unterstützung in Version 8

Die folgende Unterstützung wurde von DB2 Universal Database Version 8 Enterprise Server Edition (ESE) für Windows und UNIX-Betriebssysteme und von DB2 Connect Version 8 Enterprise Edition (EE) für Windows und UNIX-Betriebssysteme zurückgezogen:

- Die Funktion zur Aktualisierung an mehreren Standorten (zweiphasige Festschreibung) mit SNA kann nicht verwendet werden. Anwendungen, für die eine Aktualisierung an mehreren Standorten (zweiphasige Festschreibung) erforderlich ist, *müssen* TCP/IP-Konnektivität verwenden. Aktualisierung an mehreren Standorten (zweiphasige Festschreibung) über TCP/IP auf einem Host oder iSeries™-Datenbankserver ist seit mehreren Releases verfügbar. Host- oder iSeries-Anwendungen, für die die Unterstützung von Aktualisierungen an mehreren Standorten (zweiphasige Festschreibung) erforderlich ist, können die neue Funktion zur Unterstützung von TCP/IP-Aktualisierungen an mehreren Standorten (zweiphasige Festschreibung) in DB2 Universal Database ESE Version 8 verwenden.
- DB2 Universal Database ESE- oder DB2 Connect EE-Server akzeptieren keine Clientverbindungen über SNA mehr. Ab Version 8 FixPak 1 ist in DB2 Universal Database der Zugriff der 32-Bit-Version von AIX-, HP-UX- und Windows-Anwendungen sowie von Anwendungen der Solaris™-Betriebsumgebung auf host- oder iSeries-basierte Datenbankserver mit SNA möglich. Durch diese Unterstützung können Anwendungen mit SNA auf Host- oder iSeries-Datenbankserver zugreifen, allerdings nur mit einphasiger Festschreibung.
- Systemkomplexunterstützung mit DB2 Universal Database für z/OS™ ist nur über TCP/IP verfügbar. Systemkomplexunterstützung mit SNA-Konnektivität wird nicht bereitgestellt.

3
3
3
3

- Die Unterstützung für die Kennwortänderung ist bei Verwendung der SNA-Konnektivität zu Hostdatenbankservern nicht mehr verfügbar.
- Die SNA-Unterstützung wird mit der nächsten Version von DB2 Universal Database und DB2 Connect vollständig zurückgezogen.

Data Warehouse-Zentrale nicht verfügbar in vereinfachtem Chinesisch

Die Data Warehouse-Zentrale ist in vereinfachtem Chinesisch nicht verfügbar.

Einschränkungen für die Unterstützung von Servern einer älteren Version in der Data Warehouse-Zentrale

Die folgenden Einschränkungen gelten für die Unterstützung von Servern einer älteren Version durch die Data Warehouse-Zentrale von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition Version 8:

Unterstützung für große Objekte (LOB)

- Wenn Sie eine Warehouse-Steuerungsdatenbank auf einem Server verwenden, der älter als DB2 Universal Database Enterprise Server Edition Version 8 ist, können Sie nicht mit LOBs arbeiten. Sie müssen einen Upgrade der Warehouse-Steuerungsdatenbank auf die korrekte Stufe ausführen oder die Steuerungsdatenbank auf das System versetzen, auf dem der Warehouse-Server von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition Version 8 installiert ist, und die Steuerungsdatenbank von diesem System aus lokal verwenden.
- Wenn Sie LOBs zwischen der Data Warehouse-Zentrale und DB2 versetzen möchten, müssen Sie einen Upgrade auf DB2 Universal Database Enterprise Server Edition Version 8 vornehmen.

Unterstützung von SNA

Wenn Sie SNA verwenden, um eine Verbindung zu Ihren Warehouse-Quellen und Warehouse-Zielen herzustellen, müssen Sie die Konfiguration in TCP/IP über SNA ändern oder den Warehouse-Agenten von Windows NT[®] verwenden.

Unterstützung für Dienstprogramme EXPORT und LOAD

Wenn Sie für Ihren Warehouse-Agenten ein Upgrade vornehmen, müssen Sie auch für Ihre Quellen- und Zieldatenbanken ein Upgrade vornehmen oder die Dienstprogramme EXPORT und LOAD in Ihren Warehouse-Prozessen durch SQL-Anweisungen SELECT und INSERT ersetzen. SQL-Anweisungen SELECT und INSERT verwendet einen DELETE*-Befehl, auf den SELECT- und INSERT-Befehle folgen. Für SQL-Anweisungen SELECT und INSERT muss die Datenbank alle Transaktionen protokollieren. Daher ist die Leistung von SQL-Anweisungen SELECT und INSERT nicht so hoch wie die der Dienstprogramme EXPORT und LOAD.

DB2-Verwaltungsserver (DAS)

Unter AIX 5L™ und HP-UX sowie in der Solaris-Betriebsumgebung werden weder die Migration von Datenbankverwaltungsservern (dasmigr) noch die Prozedurzentrale bzw. das Journal einer früheren Version unterstützt, wenn die Toolskatalogdatenbank in einem 64-Bit-Exemplar erstellt wird.

DB2-Lizenzierungsmaßnahme für DB2 Workgroup Server Edition

Die Internet-Lizenzierungsmaßnahme gilt *nicht* für DB2 Universal Database Workgroup Server Edition, auch wenn dies im Handbuch *DB2 Universal Database für DB2-Server Einstieg* und in der Onlinehilfefunktion der Lizenzzentrale anders angegeben wurde. Wenn Sie eine Lizenz für Internetbenutzer benötigen, müssen Sie DB2 Universal Database Unlimited Workgroup Server Edition erwerben.

DB2-Webtools

Für die folgenden Sprachen müssen die von den DB2-Webtools unterstützten Anwendungsserver mit der Servlet 2.3-Spezifikation kompatibel sein:

- Japanisch
- Koreanisch
- Vereinfachtes Chinesisch
- Traditionelles Chinesisch
- Russisch
- Polnisch

DB2 Warehouse Manager in vereinfachtem Chinesisch nicht verfügbar

Der DB2 Warehouse-Manager ist für vereinfachtes Chinesisch nicht verfügbar. Die folgenden abhängigen DB2-Komponenten sind in dieser Umgebung deshalb auch nicht verfügbar:

- Die Informationskatalogzentrale, die von dem Assistenten zum Verwalten von Informationskatalogen des DB2 Warehouse-Managers abhängt.
- Der Warehouse Manager Connector für das Web und der DB2 Warehouse Manager Connector für SAP, die von der Installation des DB2 Warehouse-Managers abhängen.

APARs der Entwicklungszentrale, die für SQLJ- und SQL Assist-Unterstützung unter DB2 UDB Version 6 für OS/390 und DB2 UDB Version 7 für z/OS benötigt werden

Bei Verwendung der Entwicklungszentrale auf einem Application Development Client für DB2 Universal Database Version 8 unter Windows oder UNIX müssen die folgenden APARs auf dem Server installiert werden, um die Unterstützung für SQLJ und SQL Assist zu aktivieren:

DB2 UDB Version 7 unter z/OS

- PQ65125 - Bietet SQLJ-Unterstützung für die Erstellung gespeicherter JAVA SQLJ-Prozeduren

- PQ62695 - Bietet Unterstützung für SQL Assist

DB2 UDB Version 6 unter OS/390®

- PQ62695 - Bietet Unterstützung für SQL Assist

Einschränkungen der Entwicklungszentrale bei 64-Bit-Betriebssystemen

Ein Debug gespeicherter JAVA-Prozeduren für einen 64-Bit-Server wird von der Entwicklungszentrale nicht unterstützt. Ein Debug gespeicherter SQL-Prozeduren wird auf 64-Bit-Windows-Betriebssystemen unterstützt. OLE DB und XML werden auf 64-Bit-Servern nicht unterstützt.

Entwicklungszentrale auf dem Intel-32-Bit-Linux-Betriebssystem

Sie können die Entwicklungszentrale nicht verwenden, um Fehler in gespeicherten Java™-Prozeduren zu beheben, die auf dem Intel-32-Bit-Linux-Betriebssystem ausgeführt werden.

Unterstützung des Windows 98-Betriebssystems durch die Entwicklungszentrale

Die Entwicklungszentrale wird auf dem Windows 98-Betriebssystem unterstützt.

Unterstützung von Informationen zum tatsächlichen Aufwand für auf OS/390- oder z/OS-Servern ausgeführte SQL-Anweisungen durch die Entwicklungszentrale

Die DB2-Entwicklungszentrale stellt jetzt Informationen zum tatsächlichen Aufwand für SQL-Anweisungen bereit, die auf OS/390- und z/OS-Servern mit DB2 Universal Database Version 6 und 7 ausgeführt werden. Folgende Informationen zum tatsächlichen Aufwand werden bereitgestellt:

- CPU-Zeit
- CPU-Zeit in externem Format
- CPU-Zeit als ganze Zahl in Hundertstel Sekunden
- Wartezeit bei Sperrkonkurrenzsituationen (externes Format)
- Anzahl Seitenabrufoperationen in ganzzahligem Format
- Anzahl E/A-Leseoperationen in ganzzahligem Format
- Anzahl E/A-Schreiboperationen in ganzzahligem Format

Diese Funktionalität ermöglicht Ihnen die Anzeige mehrerer Ergebnismengen für den tatsächlichen Aufwand für eine einzelne SQL-Anweisung mit unterschiedlichen Hostvariablenwerten.

Informationen zum tatsächlichen Aufwand sind in der Entwicklungszentrale im SQL-Anweisungsfenster für OS/390- und z/OS-Verbindungen über die Assistenten zum Erstellen von gespeicherten SQL- und Java-Prozeduren verfügbar. Um die Funktionalität 'Tatsächlicher Aufwand' zu verwenden, klicken Sie den Knopf **Tatsächlicher Aufwand** im Fenster für OS/390- und z/OS-Verbindungen in einem der Assistenten für gespeicherte Prozeduren an.

1 Sie müssen das Überwachungsprogramm für gespeicherte Prozeduren (DSN-
1 WSPM) auf Ihrem DB2 für OS/390-Server installiert haben, um die Funktionalität 'Tatsächlicher Aufwand' verwenden zu können.

Einschränkungen für Systeme zusammengeschlossener Datenbanken

Benutzer von zusammengeschlossenen Datenbanken von DB2 Universal Database Version 7.2 für UNIX und Windows:

Sie müssen Fixpak 8 für DB2 Universal Database Version 7.2 für UNIX und Windows auf Ihre zusammengeschlossenen Datenbanken von DB2 Universal Database Version 7.2 für UNIX und Windows anwenden, um erfolgreich Kurznamen für Tabellen und Sichten von DB2 Universal Database Version 8 für UNIX und Windows zu erstellen. Wenn Sie Fixpak 8 nicht auf Ihre zusammengeschlossene Datenbank von DB2 Universal Database Version 7.2 für UNIX und Windows anwenden, tritt ein Fehler auf, wenn Sie auf die Kurznamen zugreifen.

Unterstützung von LONG VARCHAR und LONG VARGRAPHIC:

Die Dokumentation zu zusammengeschlossenen Datenbanken weist darauf hin, dass die Datentypen LONG VARCHAR und LONG VARGRAPHIC nicht unterstützt werden, die von der DB2-Produktfamilie verwendet werden. Dies ist nicht ganz richtig. Sie können Kurznamen für Datenquellenobjekte von DB2 Universal Database für UNIX und Windows erstellen, die Spalten mit dem Datentyp LONG VARCHAR und LONG VARGRAPHIC enthalten. Diese fernen Spalten werden auf LOB-Datentypen von DB2 Universal Database für UNIX und Windows abgebildet. Für die anderen Systeme der DB2-Produktfamilie können Sie eine Sicht erstellen, die diese Datentypen übergeht oder erneut umsetzt, und danach einen Kurznamen für diese Sicht erstellen.

WITH HOLD-Cursor:

1 Sie können die WITH HOLD-Semantik für einen Cursor verwenden, der für
1 einen Kurznamen oder in einer PASSTHRU-Sitzung definiert wurde. Sie emp-
1 fangen allerdings einen Fehler, wenn Sie versuchen, diese Semantik (mit einer
1 COMMIT-Operation) zu verwenden, und die Datenquelle die WITH HOLD-
1 Semantik nicht unterstützt.

Datenquellen:

3 Früher nicht unterstützte Datenquellen werden ab Version 8.1.2 über relationale
3 und nicht relationale Wrapper von DB2 Information Integrator unter-
3 stützt.

Eine vollständige Liste der unterstützten Datenquellen finden Sie in *Information - Unterstützung* unter "DB2 Information Integrator: Produktüberblick > Systeme zusammengeschnittener Datenbanken - Übersicht > Datenquellen > Unterstützte Datenquellen".

Unterstützung für DB2 Universal Database-Server für VM und VSE:

Die Unterstützung für zusammengeschnittene Datenbanken für DB2 Universal Database-Server für VM und VSE wurde in Version 8.1.2 hinzugefügt.

Produktunterstützung:

Früher nicht unterstützte Produkte werden jetzt durch Information Integrator unterstützt:

- DB2 Relational Connect wird über relationale Wrapper von DB2 Information Integrator unterstützt.
- DB2 Life Sciences Data Connect wird über nicht relationale Wrapper von DB2 Information Integrator unterstützt.

Nicht unterstützte Betriebssysteme:

Systeme zusammengeschnittener Datenbanken werden unter dem Windows ME-Betriebssystem nicht unterstützt.

Einrichten des Servers mit zusammengeschnittenen Datenbanken für den Zugriff auf Datenquellen:

Die Installationsoption KOMPAKT umfasst nicht die Installation des notwendigen Zugriffs auf die Datenquellen der DB2-Familie oder von Informix™. Sie müssen den Installationstyp STANDARD oder ANGEPASST verwenden, um Zugriff auf die Datenquellen der DB2-Familie zu erhalten. Die Installationsoption ANGEPASST ist die einzige Option, mit der Sie den Zugriff sowohl auf Datenquellen der DB2-Familie als auch auf Datenquellen von Informix installieren können.

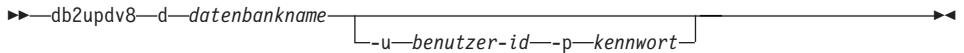
Aktualisieren einer zusammengeschnittenen Datenbank, um Wrapper erstellen zu können:

Wenn Sie eine zusammengeschnittene Datenbank mit DB2 Universal Database Version 8.1.2 verwenden, die mit DB2 Universal Database Version 8.1 oder DB2 Universal Database Version 8.1 FixPak 1 erstellt wurde, müssen Sie Ihre zusammengeschnittene Datenbank mit dem Befehl 'db2updv8' aktualisieren.

3

Syntax:

3



3

3

Wenn Sie Ihre Datenbank nicht auf Version 8.1.2 aktualisieren, erhalten Sie eine der folgenden Fehlernachrichten, wenn Sie versuchen, einen Wrapper vom Ordner **Objekte zusammengeschnittener Datenbanken** in der Steuerzentrale aus zu erstellen.

3

- java.lang.NullPointerException
- [IBM][CLI Driver][DB2/NT] SQL0444N Die Routine "GET_WRAP_CFG_C" (spezifischer Name "SQL030325095829810") ist durch Code in Bibliothek oder Pfad "\GET_WRAP_CFG_C", Funktion "GET_WRAP_CFG_C" implementiert, auf die kein Zugriff möglich ist. Ursachencode: "4". SQLSTATE=4272

3

3

3

3

3

Katalogisieren von Datenquellen der DB2-Familie im Datenbankverzeichnis des Systems zusammengeschnittener Datenbanken:

Wenn der Name der fernen Datenbank mehr als acht Zeichen beträgt, muss ein DCS-Verzeichniseintrag erstellt werden.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel zur Katalogisierung eines Eintrags im DCS-Verzeichnis für die Datenbank, bei dem der Befehl CATALOG DCS DATABASE verwendet wird:

```
CATALOG DCS DATABASE SALES400 AS SALES_DB2DB400
```

Dabei gilt Folgendes:

SALES400

Ist der Name der fernen Datenbank, den Sie mit dem Befehl CATALOG DATABASE eingegeben haben.

AS SALES_DB2DB400

Ist der Name der Zielhostdatenbank, die Sie katalogisieren möchten.

Die Funktion für hohe Verfügbarkeit ist in DB2 Universal Database Workgroup Server Edition enthalten

Obwohl es nicht ausdrücklich in DB2 Workgroup Server Edition erwähnt wird, ist die Funktion für hohe Verfügbarkeit von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition, auf die in DB2 Enterprise Server Edition verwiesen wird, in DB2 Universal Database Workgroup Server Edition enthalten.

2

IBM DB2 Development Add-In für Microsoft Visual Studio .NET

2

Das IBM DB2 Development Add-In für Microsoft Visual Studio .NET unterstützt DB2 Universal Database für z/OS und OS/390 Version 8 nicht.

2

Installation unter AIX

Wenn das Programm 'db2setup' von einem Verzeichnis aus ausgeführt wird, dessen Pfad ein Leerzeichen enthält, schlägt die Installation mit folgendem Fehler fehl:

```
<datei>: nicht gefunden.
```

Setzen Sie das Installationsimage in ein Verzeichnis, dessen Pfad keine Leerzeichen enthält.

Installation unter Linux

Wenn Sie DB2 Universal Database Version 8.1 unter Linux installieren, versucht die RPM-basierte Installation, das IBM Java-RPM-Paket (IBMJava2-SDK-1.3.1.-2.0.i386.rpm) zu installieren. Wenn eine aktuellere RPM-Version (z. B. IBMJava2-SDK-1.4.0.-2.0.i386.rpm) bereits vorhanden ist, wird die frühere RPM-Version nicht installiert.

In diesem Fall verweist der Datenbankkonfigurationsparameter JDK_PATH nach der Installation jedoch weiterhin auf den Pfad für Java 1.3, /opt/IBMJava2-14/. Deshalb können keine der Java-abhängigen Leistungsmerkmale, auch nicht die Installation des DB2-Toolskatalogs, ausgeführt werden.

Führen Sie zur Behebung dieses Fehlers den folgenden Befehl als Exemplar-eigner aus:

```
db2 update dbm cfg using JDK_PATH /opt/IBMJava2-14
```

Dieser Befehl weist DB2 Universal Database an, IBM Developer Kit zu korrigieren.

Keine Unterstützung von früheren Versionen der Lizenzzentrale

Wenn eine Lizenzzentrale der Version 7 versucht, eine Verbindung zu einem Server der Version 8 herzustellen, erhält die Lizenzzentrale die Fehlermeldung „SQL1650 - Funktion nicht unterstützt“, die angibt, dass die Verbindung nicht unterstützt wird.

Microsoft Visual Studio, Visual C++

Microsoft Visual Studio Visual C++ Version 5.0 wird nicht für die Entwicklung von gespeicherten SQL-Prozeduren unterstützt, obwohl dieses Produkt in der Onlinehilfefunktion der DB2-Entwicklungszentrale als mögliche Lösung für den Fehler erwähnt wird, der besagt, dass ein Build mit einem Rückkehrcode von -1 fehlgeschlagen ist. Microsoft Visual Studio Visual C++ Version 6.0 wird jedoch unterstützt. Weitere Konfigurationsinformationen sind im Handbuch *IBM DB2 Application Development Guide: Building and Running Applications* verfügbar. Weitere Konfigurationsinformationen finden Sie in Setting Up the Application Development Environment

Microsoft XP-Fix auf 64-Bit-Betriebssystemen erforderlich

Wenn Sie das Betriebssystem Microsoft XP (2600) verwenden, das für die Verwendung des NetBIOS-Protokolls für die DB2-Produktfamilie konfiguriert ist, benötigen Sie einen Hotfix von Microsoft. Wenden Sie sich unter Angabe des Knowledge Base-Artikels Nummer Q317437 an Microsoft.

Keine Unterstützung für Betriebssystem MVS

Das Betriebssystem MVS™ wird von DB2 Universal Database nicht mehr unterstützt, auch wenn dies in der Dokumentation noch erwähnt wird.

Windows XP-Betriebssysteme

- 2 Das Betriebssystem Windows XP Professional wird nur von Personal Edition-
- 2 und Workgroup Server Edition-Produkten unterstützt. Das Betriebssystem
- 2 Windows XP Home Edition wird nur von Personal Edition-Produkten unter-
- 2 stützt.

Anwendungsentwicklung

Asynchrone Ausführung von CLI

Eine asynchrone Ausführung mit CLI steht nicht zur Verfügung.

CLI und ODBC auf Windows-Betriebssystemen (64-Bit)

- 2 Eine Anwendung mit einer Mischung aus ODBC- und DB2 CLI kann auf
- 2 einem Windows-Betriebssystem (64-Bit) nicht verwendet werden.

Konfigurationsassistent

Nicht unterstützte Bindeoptionen

Folgende Bindeoptionen werden vom Konfigurationsassistenten nicht unterstützt:

- CALL RESOLUTION
- CLIPKG
- CNULREQD
- DBPROTOCOL
- ENCODING
- MESSAGES
- OPTHINT
- OS400NAMING
- GENERIC
- IMMEDIATE
- KEEP DYNAMIC
- PATH

- SORTSEQ
- TRANSFORM_GROUP
- VALIDATE
- VARS

Konfigurationsparameter

Konfigurationsparameter NUM_LOG_SPAN in einer Datenbank mit mehreren Partitionen

NUM_LOG_SPAN gibt die maximale Anzahl Protokolldateien an, die eine Transaktion umfassen kann. Wenn eine Transaktion gegen die NUM_LOG_SPAN-Einstellung verstößt, wird sie rückgängig gemacht. Darüber hinaus wird die Anwendung, die die Transaktion verursacht hat, zwangsweise von der Datenbank abgemeldet.

In einem System mit mehreren Partitionen kann der Prozess db2loggr die Anwendung jedoch nur dann abmelden, wenn der koordinierende Knoten für die Anwendung und der Knoten des db2loggr-Prozesses, der den Fehler feststellt, identisch sind. Nehmen wir an, ein System verfügt über 3 Knoten (0, 1 und 2), und der Parameter NUM_LOG_SPAN wurde auf allen Knoten auf 2 gesetzt. Eine Anwendung stellt eine Verbindung zu Knoten 2 der Datenbank her und startet eine längere Transaktion, die mehr als 2 Protokolldateien umfasst. Wenn dieser Fehler zuerst vom db2loggr-Prozess auf Knoten 1 festgestellt wird, geschieht nichts. Wenn der Verstoß jedoch auch Knoten 2 betrifft, wird der Fehler vom db2loggr-Prozess erkannt. Die Transaktion wird rückgängig gemacht und die Anwendung zwangsweise abgemeldet.

Sichern und Wiederherstellen in DB2 Universal Database

Sichern und Wiederherstellen auf Linux 390-Betriebssystemen

Sicherungs- und Wiederherstellungsoperationen von mehreren bzw. auf mehrere Bandeinheiten funktioniert möglicherweise nicht, wenn Sie das Linux 390-Betriebssystem verwenden.

DB2 Data Links Manager

Sichern eines Data Links-Servers mit einem Tivoli Storage Manager-Archivierungsserver schlägt fehl (AIX, Solaris-Betriebsumgebung)

Problem: Während der Installation von oder Migration auf DB2 Data Links Manager Version 8.1, schlägt eine von Data Links File Manager (DLFM) eingeleitete Sicherung von Data Links-Serverdaten auf einen Tivoli® Storage Manager-Archivierungsserver fehl. Eine der folgenden Gruppen Fehlermeldungen wird auf dem Bildschirm oder im Installationsstatusbereich angezeigt:

DLFM129I: Automatic backup of DLFM_DB database has been triggered.
Please wait for the backup to complete.

DLFM901E: A system error occurred. Return code = "-2062".
The current command cannot be processed.
Refer to the db2diag.log file for additional information.

— oder —

DLFM811E: The current DLFM database could not be backed up.
SQL code = "-2062", Return code = "-2062"

DLFM901E: A system error occurred. Return code = "-2062".
The current command cannot be processed.
Refer to the db2diag.log file for additional information.

Ursache: Das Installationsprogramm von DB2 Data Links Manager konnte die erforderlichen Variablen zur Verwendung von Tivoli Storage Manager als (Sicherungs-)Archivierungsserver für eine Data Links-Servermaschine nicht festlegen.

Tipp: Wenn Sie Tivoli Storage Manager als Archivierungsserver verwenden möchten und DB2 Data Links Manager Version 8.1 noch nicht installiert oder auf diese Version migriert haben, können Sie dieses Problem vermeiden. Verwenden Sie die Sicherungsoption "Tivoli Storage Manager" im Installationsprogramm nicht. Konfigurieren Sie danach das Administratorprofil von Data Links Manager manuell, wie weiter unten in Schritt 2 beschrieben, damit es die entsprechenden Tivoli Storage Manager-Variablen enthält. Nachdem Sie diese beiden Tasks ausgeführt haben, können Sie mit der Installation oder Migration fortfahren.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Tasks in der aufgelisteten Reihenfolge aus.

1. Sichern Sie die DLFM-Datenbank mit dem folgenden Befehl: `db2 backup <dl_fm_db><pfad>`. Dabei gilt Folgendes:
 - `<dl_fm_db>` ist der Name der DLFM-Datenbank. Standardmäßig heißt die Datenbank DLFM_DB.
 - `<pfad>` ist der Verzeichnispfad zu der von Ihnen ausgewählten Sicherungsspeicherposition.
2. Konfigurieren Sie das Administratorprofil von Data Links Manager, damit es die entsprechenden Tivoli Storage Manager-Variablen enthält. Die Prozedur zur manuellen Konfiguration und die erforderlichen Variablen werden in den folgenden Dokumentationsthemen beschrieben:
 - Verwenden von Tivoli Storage Manager als Archivierungsserver (AIX)
 - Verwenden von Tivoli Storage Manager als Archivierungsserver (Solaris-Betriebsumgebung)

Sie finden diese Themen online in **Information - Unterstützung** oder im Kapitel zu den Systemverwaltungsoptionen im Handbuch *DB2 Data Links Manager Administration Guide and Reference*.

- Wenn Sie eine Neuinstallation von DB2 Data Links Manager Version 8.1 ausführen, sind Sie fertig.
- Wenn Sie auf DB2 Data Links Manager Version 8.1 migrieren, führen Sie das Migrationsdienstprogramm **db2dlmmg** erneut aus.

1 Migrieren von DB2 Universal Database bei Verwendung von Data Joiner oder 1 einer Replikation

1 Wenn Sie ein Exemplar von Data Joiner[®] oder DB2 Universal Database für
1 UNIX und Windows migrieren möchten, auf dem Sie das Apply- oder Captu-
1 re-Programm für die DB2 Universal Database-Replikation verwenden, müssen
1 Sie Ihre Replikationsumgebung vor dem DB2 Universal Database- oder Data
1 Joiner-Exemplar migrieren. Detaillierte Anweisungen für die erforderlichen
1 Vorbereitungen enthält die Migrationsdokumentation für DB2 DataPropaga-
1 tor[™] Version 8. Sie finden die Migrationsdokumentation für DB2 DataPropa-
1 gator Version 8 unter
1 <http://www.ibm.com/software/data/dpropr/library.html>.

DB2 Universal Database-Replikation

Dokumentation zur Java-Administrator-API für die DB2-Datenreplikation

Wenn Sie Anwendungen mit Hilfe der Verwaltungsfunktionen entwickeln, die in DB2 DataPropagator zur Verfügung stehen, können Sie die Dokumentation für die entsprechenden Java-Administrator-APIs über die IBM Unterstützungsfunktion erhalten.

Einschränkungen bei der Spaltenzuordnung und die Replikationszentrale

Sie können einen Ausdruck in einer Quellentabelle nicht einer Schlüsselspalte in einer Zieltabelle zuordnen, wenn die Spalte TARGET_KEY_CHG der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR für diese Zieltabelle „Y“ lautet. Dies bedeutet, dass Sie bei Verwendung der Replikationszentrale zur Erstellung eines Subskriptionsgruppeneintrags die Option **Das Apply-Programm Vorimagewerte für die Aktualisierung von Zielschlüsselspalten verwenden lassen** nicht auswählen sollten, wenn eine Schlüsselspalte in der Zieltabelle einem Ausdruck in der Quellentabelle zugeordnet ist.

Einschränkungen für iSeries-Systeme in der Replikationszentrale

Verwaltungstasks in IASPs:

Wenn Sie die Replikationszentrale verwenden, können Sie keine Verwaltungstasks in IASPs auf iSeries-Systemen durchführen.

Einschränkungen bezüglich der Replikationsschritte, die Steuerungs-, Quellen- und Zielsever von iSeries verwenden:

Die Steuerungs-, Quellen- und Zielsever von iSeries werden nur von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition unterstützt.

Für Standard- und ferne Agenten müssen die iSeries-Server auf der lokalen Maschine katalogisiert werden. Im Falle eines fernen Agenten müssen die iSeries-Server zudem auf der Maschine katalogisiert werden, auf der sich der Agent befindet. Wenn die Quellen- oder Zielsever auf einem iSeries-Betriebssystem installiert sind, müssen Sie den Systemnamen auf der Datenbankseite des Notizbuchs für den entsprechenden Server angeben.

Fehlerumgehung für den Replikationsbefehl `asnsrct` (nur Windows)

Wenn Sie den Befehl `asnsrct` entsprechend dem Syntaxdiagramm in der Hauptdokumentation ausführen, erhalten Sie einen Fehler. Um den Befehl `asnsrct` verwenden zu können, geben Sie den Windows-Servicenamen für das DB2 Universal Database-Exemplar anstelle des DB2 Universal Database-Exemplarnamens an:

Syntax:

```
▶▶ asnsrct -C db2-service-benutzereintrag-kennwort asncap-befehl  
-A asnapply-befehl  
-M asnmon-befehl ▶▶
```

Dabei ist `db2-service` der Windows-Servicename für das DB2 Universal Database-Exemplar.

Beispiel: Gehen Sie wie folgt vor, um einen Windows-Service zu erstellen, der ein Capture-Programm für den Windows-Service mit dem Namen `db2-0` aufruft:

```
asnsrct -C db2-0 .\joesmith kennwort asncap capture_server=sampled  
capture_schema=ASN capture_path=X:\logfiles
```

Data Warehouse-Zentrale

Brücke für ERwin 4.x-Metadaten

ERwin 4.0-Metadaten können unter Linux nicht importiert werden.

Die Brücke für ERwin 4.x wird unter Windows 98 und WinME mit den folgenden Einschränkungen unterstützt:

- Der Befehl `db2erwinimport` kann nur über den DB2-Befehlszeilenprozessor ausgeführt werden.

- Die XML- und Trace-Dateinamen müssen für die Parameter -x und -t vollständig qualifiziert werden.

Japanische Namen für ferne Objekte

Namen für Schemata, Tabellen und Spalten ferner Quellen in japanischer Sprache können bestimmte Zeichen nicht enthalten. Unterschiede bei der Unicode-Zuordnung können dazu führen, dass die Namen einen Nullwert erhalten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter <http://www.ingrid.org/java/i18n/encoding/ja-conv.html>.

Einschränkungen beim Datenbereinigungsprogramm

Einschränkungen der Verbindungsfunktion:

Sie können keine OS/390-Datenressourcen wie Tabellen oder Sichten mit einem neuen Datenbereinigungsschritt verbinden. Sie können weiterhin OS/390-Datenressourcen mit dem Datenbereinigungsschritt veralteter Programme verbinden.

Parametereinschränkungen:

Für den Parameter 'Suchen und Ersetzen': Wenn die neue Regeltabelle Ihres Datenbereinigungsprogramms unterschiedliche Datentypen für die Spalten für Suchen und Ersetzen enthält, müssen Sie den Zielspaltendatentyp auf der Seite für die Merkmale der Zieltabelle sowie auf der Seite für die Spaltenzuordnung ändern, bevor Sie das Programm in den Testmodus hochstufen.

Für den Parameter 'Verunstetigen': Wenn die neue Regeltabelle Ihres Datenbereinigungsprogramms andere Datentypen für die Spalten für Begrenzungen und Ersetzen enthält, müssen Sie den Zielspaltendatentyp auf der Seite für die Merkmale der Zieltabelle sowie auf der Seite für die Spaltenzuordnung ändern, bevor Sie das Programm in den Testmodus hochstufen.

Einschränkungen der iSeries-Plattform:

Das neue Datenbereinigungsprogramm führt auf der iSeries-Plattform keine Fehlerverarbeitung durch. Sie können den Übereinstimmungstyp ALLE ÜBEREINSTIMMUNGEN nur auf der iSeries-Plattform generieren.

Verwenden des Warehouse-Agenten für die Replikation und Zugreifen auf Warehouse-Quellen von Client Connect

Verwenden des Warehouse-Agenten für die Replikation

Wenn die Quellen-, Ziel-, Capture- oder Apply-Steuerungsserver-Datenbanken vom Clientssystem getrennt sind, müssen Sie die Datenbank mit demselben Namen, derselben Benutzer-ID und demselben Kennwort sowohl auf dem Clientssystem als auch auf dem Warehouse-Agentensystem katalogisieren.

Nachdem Sie die Quelle auf beiden Systemen katalogisiert haben, überprüfen Sie, ob Sie eine Verbindung zu den Quellen-, Ziel-, Capture- oder Apply-Datenbanken herstellen können.

Wenn Sie keine Verbindung zu den Warehouse-Quellen-, Warehouse-Ziel-, Replikations-Capture- oder Replikations-Apply-Datenbanken herstellen können, überprüfen Sie, ob die Umgebungsvariable DB2COMM auf dem fernen System auf TCP/IP gesetzt ist, und ob die Portnummer der Portnummer des Knotens entspricht, der auf dem Clientsystem katalogisiert ist.

Wenn Sie die Portnummer auf dem fernen System überprüfen möchten, geben Sie den folgenden Befehl an einer DB2 Universal Database-Eingabeaufforderung ein:

```
get dbm cfg | grep SVCENAME
```

Sie geben die Portnummer des Clientsystems an, wenn Sie den Knoten katalogisieren.

Zugreifen auf Warehouse-Quellen von Client Connect über den Warehouse-Agenten

Wenn Sie auf eine Warehouse-Quelle zugreifen, die mit Hilfe von Client Connect mit einem Warehouse-Agenten definiert wurde, muss die Quelle mit demselben Namen, derselben Benutzer-ID und demselben Kennwort sowohl auf dem Clientsystem als auch auf dem Warehouse-Agentensystem katalogisiert werden. Wenn Sie die ODBC-Version des Warehouse-Agenten verwenden, müssen Sie zudem die Quelle als ODBC-Quelle sowohl auf dem Clientsystem als auch auf dem Warehouse-Agentensystem katalogisieren. Andernfalls werden Aktionen, für die der Warehouse-Agent auf die Warehouse-Quelle zugreifen muss, fehlschlagen.

Planen eines Warehouse-Prozesses zur Ausführung in Intervallen

Wenn Sie einen Warehouse-Prozess planen, der in Intervallen ausgeführt werden soll, müssen Sie ermitteln, wie lange die Ausführung aller Produktionsschritte im Prozess im Höchstdfall dauert, und die Intervalle entsprechend planen. Wenn ein Prozess das geplante Zeitintervall überschreitet, werden alle nachfolgend geplanten Vorkommen dieses Prozesses nicht ausgeführt und nicht erneut geplant.

3 Einschränkung für den Import und Export

3 Wenn ein Prozess mit Verknüpfungen ohne Links exportiert und anschließend
3 als Befehlsdatei (.tag) in eine andere Steuerungsdatenbank importiert wird,
3 verursachen die Daten der Verknüpfung ohne Links Fehler DWC3142:

3 <dir-ID> wurde in der Steuerungsdatenbank der Data Warehouse-Zentrale
3 nicht gefunden.

3 Dieser Fehler wird generiert, weil die Verzeichnis-IDs der Verknüpfungen
3 ohne Links nicht umgesetzt werden und auf die ursprüngliche Steuerungs-
3 datenbank zurück verweisen.

Dokumentation

DB2 Replikation Referenzhandbuch

Die Lösungsinformationen unter <http://www.ibm.com/software/data/dbtools/datarepl.htm>, auf die im Vorwort von *Replikation Benutzer- und Referenzhandbuch* verwiesen wird, stehen nicht mehr zur Verfügung.

Installationseinschränkungen für die HTML-Dokumentation zu DB2 Universal Database Version 8 (Windows)

Installieren Sie unter Windows die HTML-Dokumentation zu DB2 Universal Database Version 8 nicht auf einer Workstation oder einem Server, auf dem bereits ein Produkt von DB2 Universal Database Version 7 (oder früher) installiert ist. Das Installationsprogramm entdeckt die frühere Version und entfernt das frühere Produkt.

Es gibt eine Fehlerumgehung. Wenn Sie die HTML-Dokumentation zu DB2 Universal Database Version 8 auf einer Maschine installieren müssen, auf der eine ältere DB2 Universal Database-Version installiert ist, können Sie die Dateien und Verzeichnisse manuell von der CD mit der HTML-Dokumentation zu DB2 Universal Database Version 8 kopieren, anstatt das Installationsprogramm zu verwenden. **Information - Unterstützung** sowie die Volltextsuche werden zwar funktionieren, Sie können jedoch keine FixPaks für die HTML-Dokumentation anwenden.

Fehlschlagen der Dokumentationsuche unter AIX, wenn nicht alle Dokumentationskategorien installiert sind

Wenn Sie nicht alle Kategorien der Dokumentation auf der CD-ROM mit der DB2-HTML-Dokumentation installieren, kann eine Suche in allen Themen mit der Ausnahmebedingung `InvalidParameterException` ohne Suchergebnis fehlschlagen. Die Ausnahmebedingung wird in der Java-Konsole Ihres Browsers gemeldet.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Problem zu umgehen:

- Schränken Sie Ihre Suche ein, indem Sie eine Auswahl im Listenfenster für den Suchbereich im Suchfenster treffen.
- Installieren Sie alle Dokumentationskategorien von der CD-ROM mit der DB2-HTML-Dokumentation.

Problem bei der Dokumentationsuche mit Java 2 JRE 1.4.0

Wenn Ihr Browser Java 2 JRE Version 1.4.0 verwendet und Ihre Dokumentation in einem Pfad mit Leerzeichen (z. B. `C:\Program Files\SQLLIB\doc\`)

1 gespeichert ist, kann das Applet für die Dokumentationssuche mit der
1 Ausnahmebedingung `InvalidParameterException` ohne Suchergebnis fehl-
1 schlagen. Die Ausnahmebedingung wird in der Java-Konsole Ihres Browsers
1 gemeldet. Dieses Problem ist in JRE Version 1.4.1 behoben.

1 Gehen Sie wie folgt vor, um das Problem zu umgehen:

- 1 • Führen Sie ein Upgrade der JRE-Version Ihres Browsers auf Version 1.4.1
1 durch. Der Upgrade ist verfügbar unter
1 <http://java.sun.com/j2se/1.4.1/download.html>.
- 1 • Stufen Sie die JRE-Version Ihres Browsers auf Version 1.3.x herab. Diese
1 Version ist verfügbar unter [http://www-](http://www-3.ibm.com/software/data/db2/udb/ad/v8/java/)
1 [3.ibm.com/software/data/db2/udb/ad/v8/java/](http://www-3.ibm.com/software/data/db2/udb/ad/v8/java/).

Installation der Funktion 'Information - Unterstützung' für Sprachen, für die während der Installation keine Optionen zur Verfügung stehen

Der DB2-Installationsassistent kann die DB2-HTML-Dokumentation nur für Sprachen installieren, für die er auch das DB2-Produkt installiert. Deshalb kann die DB2-HTML-Dokumentation für die folgenden Sprachen nicht mit dem DB2-Installationsassistenten installiert werden:

- 3 • Portugiesisch (Einschränkung gilt nur für UNIX)
- 3 • Dänisch, Finnisch, Norwegisch, Schwedisch (Einschränkung gilt nur für
3 Linux)
- 3 • Niederländisch, Türkisch (Einschränkung gilt nur für HP-UX, Solaris,
3 Linux)
- 3 • Arabisch (Einschränkung gilt nur für UNIX)

Gehen Sie wie folgt vor, um *Information - Unterstützung* für eine der oben aufgeführten Sprachen zu installieren:

- 3 1. Legen Sie die CD mit der HTML-Dokumentation zu DB2 in Ihr CD-ROM-
3 Laufwerk ein.
- 3 2. Kopieren Sie das folgende Verzeichnis auf Ihren Computer:
3 • `/cdrom/program files/IBM/SQLLIB/doc/htmlcd/sprache`

3 Dabei gibt *cdrom* an, wo Sie die CD angehängt haben, und *sprache* ist
3 der Code für die gewünschte Sprache.

Es spielt keine Rolle, wohin Sie den Ordner setzen. Sie können die HTML-Dokumentation zu DB2 auch direkt von der CD anzeigen. Anweisungen dazu finden Sie unter dem entsprechenden Thema im Anhang jedes Handbuchs von DB2 Version 8.

Anmerkungen:

- 1 1. Wenn Sie die Dokumentation anzeigen möchten, müssen Sie die Browser
1 Microsoft Internet Explorer 5.0 oder höher oder Netscape 6.1 oder höher
1 verwenden.

2. Außerdem gelangen Sie beim Start der Dokumentation aus Ihrem Produkt zu der Dokumentation, die bei Ihrer Produktinstallation installiert wurde, und nicht zu der Dokumentation, die Sie manuell kopiert haben.

1 Offizielle Namenskonvention für DB2 Universal Database für Linux auf 1 Hostsystemen

1 Die offizielle Namenskonvention für DB2 Universal Database für Linux auf
1 Hostsystemen lautet *DB2 on Linux for S/390® and zSeries™*. *S/390* bezieht sich
1 auf 32-Bit und *zSeries* auf 64-Bit. Außerdem sind die folgenden Begriffe veraltet:

- 1 • 64-Bit-Linux/390
- 1 • Linux/SGI

GUI-Tools

Unterstützung für Steuerzentralen-Plug-ins

Die Steuerzentrale unterstützt ab sofort kundenspezifische Ordner. Kundenspezifische Ordner können vom Benutzer ausgewählte System- oder Datenbankobjekte enthalten. Die Erstellung von Steuerzentralen-Plug-ins speziell für einen kundenspezifischen Ordner wird zwar nicht unterstützt, Plug-ins können jedoch für das im kundenspezifischen Ordner enthaltene Objekt erstellt werden. Weitere Informationen zu Steuerzentralen-Plug-ins finden Sie in Einführung der Plug-in-Architektur für die Steuerzentrale.

Anzeigen von indischen Schriftzeichen in den GUI-Tools von DB2

Wenn Sie bei der Verwendung der GUI-Tools von DB2 Probleme mit der Anzeige von indischen Schriftzeichen haben, haben Sie eventuell nicht die erforderlichen Schriftarten auf Ihrem System installiert.

DB2 Universal Database wird mit den folgenden proportionalen IBM TrueType- und OpenType-Schriftarten der indischen Sprache geliefert. Diese Schriftarten finden Sie im Verzeichnis `fonts` auf jeder der folgenden CD-ROMs:

- 3 • IBM Developer Kit, Java Technology Edition, Version 1.3.1 für AIX-Betriebssysteme auf 64-Bit-Systemen
- 3 • Java Application Development and Web Administration Tools Supplement
3 für DB2 Version 8.1

Diese Schriftarten sind nur für die Verwendung mit DB2 bestimmt. Diese Schriftarten dürfen weder im allgemeinen noch im uneingeschränkten Verkauf noch zur Verteilung angeboten werden:

Tabelle 3. Mit DB2 Universal Database gelieferte indische Schriftarten

Schriftbild	Schriftstärke	Name der Schriftartdatei
Devanagari MT für IBM	Mittel	devamt.ttf

Tabelle 3. Mit DB2 Universal Database gelieferte indische Schriftarten (Forts.)

Schriftbild	Schriftstärke	Name der Schriftartdatei
Devanagari MT für IBM	Fett	devamtb.ttf
Tamil	Mittel	TamilMT.ttf
Tamil	Fett	TamilMTB.ttf
Telugu	Mittel	TeluguMT.ttf
Telugu	Fett	TeleguMTB.ttf

Genaue Anweisungen zur Installation der Schriftarten und zur Modifizierung der Datei `font.properties` finden Sie im Abschnitt zur Internationalisierung in der Dokumentation zu IBM Developer Kit für Java.

Darüber hinaus werden auch die folgenden Produkte von Microsoft mit Schriftarten der indischen Sprache geliefert. Sie können ebenfalls mit den GUI-Tools von DB2 verwendet werden:

- Betriebssystem Windows 2000 von Microsoft
- Betriebssystem Windows XP von Microsoft
- Microsoft Publisher
- Microsoft Office

GUI-Tools, die für zSeries-Server mit Linux-Betriebssystemen nicht unterstützt werden

Mit Ausnahme des DB2-Installationsassistenten funktionieren GUI-Tools auf zSeries-Servern mit Linux-Betriebssystemen nicht. Diese Einschränkung umfasst alle Elemente, die normalerweise über die Klickstartleiste für die Installation gestartet werden, wie der Kurzüberblick.

Wenn Sie die GUI-Tools mit einem dieser Systeme verwenden möchten, installieren Sie die Verwaltungstools auf einem Clientsystem mit einer anderen Systemkonfiguration, und verwenden Sie diesen Client, um eine Verbindung zu Ihrem zSeries-Server herzustellen.

Die Seite zum Laden und Importieren von Spalten unterstützt keine DBCS-Zeichen in IXF-Dateien

Wenn Sie den Ladeassistenten oder das Notizbuch für den Import verwenden, um eine Lade- oder Importoperation aus einer IXF-Eingabedatei einzurichten, die DBCS-Zeichen enthält, werden die Spaltennamen, die in der Datei enthalten sind, auf der Seite **Spalten** nicht korrekt angezeigt.

Falsche Bezugswerte beim Fehlschlagen einer Ladeoperation angeben

Wenn eine Ladeoperation fehlschlägt, jedoch nur Warnungen (und keine Fehlermeldungen) zurückgegeben werden, wird das Tasksymbol weiterhin mit einem grünen Haken in der Taskzentrale angezeigt. Sie sollten unbedingt überprüfen, ob durchgeführte Ladeoperationen erfolgreich waren.

Mindestanzeigeeinstellungen für GUI-Tools

Damit die GUI-Tools, wie die Steuerzentrale, korrekt funktionieren, müssen Sie eine Bildschirmauflösung von mindestens 800 x 600 dpi und eine Anzeigepalette mit mindestens 32 Farben verwenden.

Fehler SQL1224N bei Verwendung der GUI-Tools unter AIX

Wenn Sie die GUI-Tools auf einem AIX-Betriebssystem verwenden, führt dies eventuell zu einem Fehler SQL1224N. Dieser Fehler wird durch ein Problem bei der Speicherbehandlung in DB2 verursacht. Der Fehler kann durch die folgende Fehlerumgehung behoben werden:

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um den Fehler SQL1224N auf dem Betriebssystem AIX zu beheben:

1. Führen Sie als Exemplareigner die folgenden Befehle aus:

```
export EXTSHM=ON
db2set DB2ENVLIST=EXTSHM
```

2. Starten Sie das Exemplar mit den folgenden Befehlen erneut:

```
db2stop
db2start
```

Nachdem das Exemplar mit den neuen Einstellungen der Umgebungsvariablen erneut gestartet wurde, sollte der Fehler SQL1224N behoben sein.

Systemmonitor

3 **Einschränkung der Größe von Ereignisdatensätzen**

3 Bei Ereignismonitoren für gegenseitige Sperren und globalen detaillierten
3 Ereignismonitoren für gegenseitige Sperren ist der Ereignisdatensatz durch
3 die Größe eines nicht konfigurierbaren internen Puffers begrenzt. Wenn
3 db2diag.log diesen Protokolleintrag auf Grund der Datensatzgröße nicht
3 schreiben kann, zeichnet das Protokoll eine Nachricht auf, dass der Ereignis-
3 datensatz größer als BUFFERSIZE ist.

3 **Einschränkung für benutzerdefinierte Momentaufnahmefunktion**

3 Benutzerdefinierte Momentaufnahmefunktionen sollen für Datenbanken ver-
3 wendet werden, deren Wert für **Verzeichniseintragsart** als **Indirekt** oder
3 **Lokal** angegeben ist, wenn der Befehl LIST DATABASE DIRECTORY abge-
3 setzt wird. Wenn eine benutzerdefinierte Funktion für eine ferne Datenbank
3 verwendet wird, schlägt die benutzerdefinierte Funktion mit folgendem Fehler
3 fehl:

3 SQL1427N Eine Exemplarzuordnung existiert nicht.

Diagnosemonitor

Diagnosemonitor standardmäßig inaktiviert

Der Standardwert für den Datenbankmanagerschalter für den Diagnosemonitor (HEALTH_MON) ist OFF.

Einschränkungen bezüglich des Diagnoseanzeigers

2 Der Diagnosemonitor kann keine Aktionen für den Diagnoseanzeiger
 2 db2.db2_op_status ausführen, wenn der Diagnoseanzeiger in den inaktiven
 2 Status versetzt wird. Dieser Status kann z. B. verursacht werden, wenn ein
 2 vom Diagnoseanzeiger überwacht Exemplar aufgrund einer expliziten
 2 STOP-Anforderung oder einer abnormalen Beendigung inaktiviert wird. Wenn
 2 das Exemplar nach einer abnormalen Beendigung automatisch neu gestartet
 2 werden soll, müssen Sie den Standardmonitor für „hohe Verfügbarkeit“ des
 2 Exemplars konfigurieren.

dasdrop-Einschränkung in mehreren FixPak-Umgebungen

Alternative FixPaks installieren eine eigene Version des Befehls **dasdrop**. Unter AIX wird er im Pfad `/usr/opt/db2_08_FPn/` installiert. Auf anderen UNIX-Systemen wird er im Pfad `/opt/IBM/db2/V8.FPn/` installiert. In beiden Fällen ist *n* die Nummer des FixPaks.

In einer Umgebung mit mehreren FixPaks kann immer nur ein Datenbankverwaltungsserver eingerichtet sein. Sie können den Datenbankverwaltungsserver mit Version 8.1 des Produkts oder mit einem der alternativen FixPaks erstellen. Wenn Sie einen Datenbankverwaltungsserver löschen möchten, der mit Version 8.1 erstellt wurde, können Sie ihn mit einer beliebigen Version von **dasdrop** löschen. Wenn Sie jedoch einen Datenbankverwaltungsserver löschen möchten, der mit einem alternativen FixPak erstellt wurde, müssen Sie die **dasdrop**-Version eines alternativen FixPaks verwenden.

Betrachten Sie beispielsweise das folgende Szenario auf dem Betriebssystem AIX:

- Sie installieren DB2 Universal Database Version 8.1.
- Sie installieren das alternative FixPak 1.
- Sie erstellen mit dem folgenden Befehl einen Datenbankverwaltungsserver mit dem Code von Version 8.1:
`/usr/opt/db2_08_01/instance/dascrt dasusr1`
- Sie möchten den Datenbankverwaltungsserver löschen.

Sie können diesen Datenbankverwaltungsserver mit einem der folgenden Befehle löschen:

```
/usr/opt/db2_08_01/instance/dasdrop
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasdrop
```

Beide funktionieren korrekt.

Im folgenden Beispiel ist dies jedoch anders:

- Sie installieren DB2 Universal Database Version 8.1.
- Sie installieren das alternative FixPak 1.
- Sie erstellen mit dem folgenden Befehl einen Datenbankverwaltungsserver mit dem Code des alternativen FixPaks 1:
`/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasprt dasusr1`
- Sie möchten diesen Datenbankverwaltungsserver löschen.

Sie müssen den Befehl **dasdrop** des alternativen FixPaks 1 verwenden:

```
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasdrop
```

Wenn Sie den Befehl **dasdrop** von Version 8.1 verwenden, verursacht dies einen Fehler.

Diese Einschränkung gilt nur für Version 8.1 des Produkts, nicht für reguläre FixPaks. Beispiel:

- Sie installieren DB2 Universal Database Version 8.1.
- Sie installieren das reguläre FixPak 1, das das Problem mit dem Befehl **dasdrop** von Version 8.1 löst.
- Sie installieren das alternative FixPak 1.
- Sie erstellen mit dem folgenden Befehl einen Datenbankverwaltungsserver mit dem Code des alternativen FixPaks 1:
`/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasprt dasusr1`
- Sie möchten diesen Datenbankverwaltungsserver löschen.

Sie können diesen Datenbankverwaltungsserver mit einem der folgenden Befehle löschen:

```
/usr/opt/db2_08_01/instance/dasdrop
```

```
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasdrop
```

Beide Befehle funktionieren korrekt, da die Version von **dasdrop** im Pfad `/usr/opt/db2_08_01/` bei der Installation des regulären FixPaks korrigiert wurde.

Tabellen der Informationskatalogzentrale

2 Tabellen der Informationskatalogzentrale können nicht partitioniert werden

2 Tabellen, die vom Information Catalog Manager verwendet werden, dürfen in
2 nur einer Datenbankpartition enthalten sein. Es gibt mehrere Möglichkeiten,
2 um die Tabellen in eine einzelne Partition zu versetzen. Gehen Sie beispiels-
2 weise wie folgt vor:

2 1. Öffnen Sie einen DB2-Befehlszeilenprozessor, und setzen Sie die folgenden
2 Befehle ab:

2 a. `CREATE DATABASE PARTITION GROUP name-der-datenbankpartitionsgruppe ON`
2 `DBPARTITIONNUM partitionsnummer`

2 b.

2 `CREATE REGULAR TABLESPACE tabellenbereichsname IN DATABASE PARTITION GROUP`
2 `name-der-datenbankpartitionsgruppe`
2 `MANAGED BY SYSTEM USING ('katalogname')`

2 Klicken Sie Folgendes an: Start --> Programme --> IBM DB2 --> Installati-
2 ons- und Konfigurationstools --> Assistent: Informationskatalog verwalten.

2 Geben Sie auf der Seite mit den Optionen den Tabellenbereichsnamen im
2 Feld **Tabellenbereich** an.

1 Gesicherte Windows-Umgebungen

1 Wenn Sie DB2 Universal Database unter Windows verwenden und für das
1 Windows-System keine Administratorrechte haben, können Dateiberechtig-
1ungsprobleme auftreten. Wenn Sie die Fehlermeldung SQL1035N, SQL1652N
1 oder SQL5005C empfangen, sind folgende Ursachen und Fehlerumgehungen
1 möglich:

1 Benutzer ohne ausreichende Berechtigung für des Verzeichnis sqllib:

1 **Fehler** Beim Versuch, einen DB2-Befehlszeilenprozessor oder ein DB2-Befehls-
1 fenster zu öffnen, wurde ein Fehler SQL1035N oder SQL1652N emp-
1 fangen. Der DB2 Universal Database-Code (Kerndateien) ist in einer
1 Verzeichnisstruktur mit eingeschränkten Schreibzugriffsrechten instal-
1 liert, einige DB2 Universal Database-Tools müssen jedoch in das Ver-
1 zeichnis DB2INSTPROF schreiben und dort Dateien erstellen können.

1 Fehlerumgehung

1 Erstellen Sie ein neues Verzeichnis, für das Sie Benutzern mindestens
1 die Berechtigung zum Modifizieren (MODIFY) erteilen können, und
1 zeigen Sie auf das neue Verzeichnis entweder mit dem Befehl **db2set**
1 **-g db2tempdir**, oder setzen Sie die Variable `db2tempdir` in der Win-
1 dows-Systemumgebung.

1 **Benutzer ohne ausreichende Berechtigung zum Schreiben in das Verzeich-**
1 **nis sqllib*<exemplarverzeichnis>*, obwohl er zu SYSADM_GROUP gehört:**

1 **Fehler** Beim Versuch, die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers zu
1 aktualisieren (update dbm cfg), wurde ein Systemfehler SQL5005C
1 empfangen. Der Benutzer verfügt nicht über die erforderlichen NTFS-
1 Berechtigungen, um in das Verzeichnis sqllib*exemplarverzeichnis* zu
1 schreiben, obwohl Sie diesen Benutzer der Gruppe SYSADM_GROUP
1 hinzugefügt haben.

1 **Erste Fehlerumgehung**

1 Erteilen Sie den Benutzern mindestens die Berechtigung zum Modifi-
1 zieren (MODIFY) für das Verzeichnis *exemplarverzeichnis* auf Datei-
1 systemebene.

1 **Zweite Fehlerumgehung**

1 Erstellen Sie ein neues Verzeichnis, für das Sie dem Benutzer mindes-
1 tens die Berechtigung zum Modifizieren (MODIFY) erteilen. Verwen-
1 den Sie den Befehl **db2set db2instprof**, um auf das neue Verzeichnis
1 zu zeigen. Sie müssen entweder das Exemplar erneut erstellen, damit
1 die Informationen unter dem neuen Exemplarverzeichnis gespeichert
1 werden, das Sie durch db2instprof angegeben wird, oder Sie müssen
1 das alte Exemplarverzeichnis in das neue Verzeichnis versetzen.

SQL Assist

Druckknopf für SQL Assist in der Befehlszentrale inaktiviert

In der Befehlszentrale wird der Druckknopf für SQL Assist erst dann aktiviert,
wenn eine Verbindung hergestellt wurde.

Zwei Versionen von SQL Assist werden von DB2 aus gestartet

Sie können sowohl Version 7 als auch Version 8 von SQL Assist von DB2 Uni-
versal Database Version 8.1 aus aufrufen. Sie können Version 7 von der DB2
Data Warehouse-Zentrale aus starten. Alle übrigen Zentralen starten die neu-
este Version 8. Die Onlinehilfefunktion des Produkts enthält weitere Informati-
onen zu SQL Assist Version 7.

2 **Einschränkungen bezüglich gedrosselter Dienstprogramme**

2 Die gleichzeitige Ausführung mehrerer gedrosselter Dienstprogramme wird
2 nicht unterstützt. Beispiel:

- 2 • Wenn Sie drei Onlinesicherungen durchführen, kann nur eine davon
2 gedrosselt werden. Die beiden anderen Onlinesicherungen müssen die
2 Priorität 0 aufweisen.

- Sie können einen Neuausgleich und eine Sicherung gleichzeitig aufrufen, aber entweder der Neuausgleich oder die Sicherung muss die Priorität 0 aufweisen.

Wenn Sie mehrere gedrosselte Dienstprogramme gleichzeitig aufrufen, nimmt die Ausführung der Dienstprogramme möglicherweise außerordentlich viel Zeit in Anspruch. Ferner können die Auswirkungen auf das System schwerwiegender sein, als es die diesbezügliche Richtlinie (UTIL_IMPACT_LIM) vorsieht.

XML Extender

Umbenennen von XML Extender-Beispielprogrammen

Konflikte zwischen dem Systembetrieb und XML Extender können dazu führen, dass die XML Extender-Beispielprogramme Ihre Dateien ernsthaft beschädigen. In der folgenden Liste sind die betroffenen XML Extender-Beispielprogramme sowie neue Ersatzprogramme aufgeführt, die seltener Konflikte verursachen. Stellen Sie sicher, dass Sie diese neuen Beispielprogramme anstelle der alten Programme verwenden.

Neue Beispielprogramme für XML Extender (Windows)

Altes Programm (Nicht mehr verwenden)	Neues Programm (Verwenden)
insertx.exe	dxxisrt.exe
retrieve.exe	dxxretr.exe
retrieve2.exe	dxxretr2.exe
retrievec.exe	dxxretrc.exe
shred.exe	dxxshrd.exe
tests2x.exe	dxxgenx.exe
tests2xb.exe	dxxgenxb.exe
tests2xc.exe	dxxgenxc.exe

Neue Beispielprogramme für XML Extender (UNIX)

Altes Programm (Nicht mehr verwenden)	Neues Programm (Verwenden)
insertc	dxxisrt
retrieve	dxxretr
retrieve2	dxxretr2
retrievec	dxxretrc
shred	dxxshrd

Neue Beispielprogramme für XML Extender (UNIX)

Altes Programm (Nicht mehr verwenden)	Neues Programm (Verwenden)
tests2x	dxxgenx
tests2xb	dxxgenxb
tests2xc	dxxgenxc

Verwenden der neuen Beispielprogramme mit sqx-Beispieldateien

Einige der neuen Beispielprogramme sind im Lieferumfang des Produkts enthalten. Wenn Sie anhand dieser Programme neue ausführbare Dateien erstellen, müssen Sie die neuen Dateien aus dem Verzeichnis `\SQLLIB\samples\db2xml\c\` in das Verzeichnis `\SQLLIB\bin\` kopieren. Erstellen Sie dann eine zusätzliche Kopie, indem Sie die Dateien gemäß der obigen Tabelle umbenennen.

XML Extender in einer Umgebung mit partitionierten Datenbanken

Benutzerdefinierte XSLT-Funktionen werden in einer Umgebung mit partitionierten Datenbanken nicht unterstützt.

Wenn XML in einer Umgebung mit partitionierten Datenbanken eingesetzt wird, werden die Daten über mehrere physische Knoten verteilt. Die Verteilung der Daten ist in diesem Fall nicht vorhersehbar. Stellen Sie beim Arbeiten in einer solchen Umgebung Folgendes sicher:

- Verwenden Sie in den benutzerdefinierten Funktionen die Datentypen XMLVARCHAR oder XMLCLOB anstelle von XMLFile.
- Speichern Sie die XML-Dateien unter UNIX oder Windows auf einem Dateiserver, und hängen Sie diesen Server an jede Maschine an bzw. ordnen Sie ihn jeder Maschine zu, damit die Dateien immer denselben Pfad aufweisen, unabhängig davon, welche Maschine auf sie zugreift.
- Erstellen Sie eine Antwortdatei, wenn Sie DB2 Universal Database auf dem Computer installieren, der Exemplareigner ist. Verwenden Sie diese Antwortdatei für die restliche Installation. Dadurch wird sichergestellt, dass auf jeder Maschine dieselben Komponenten auf dieselbe Weise installiert und konfiguriert werden.
- Geben Sie im Befehl **enable_column** die Root-ID mit Hilfe der Option **-r** an, damit ein konsistenter Partitionierungsschlüssel für sämtliche Tabellendaten verwendet wird.

Zusätzliche Informationen

Änderung in der Funktionsweise des Unicode-Servers

In Version 7 ignorierten Unicode-Server grafische Codepages von Anwendungen während der Verbindungsdauer, und es wurde angenommen, dass UCS2 Unicode (Codepage 1200) verwendet wurde. Unicode-Server der Version 8 akzeptieren nun die vom Client gesendete Codepage.

Bei Verwendung von `SQLException.getMessage()` wird kein vollständiger Nachrichtentext zurückgegeben

Standardmäßig ist das Merkmal `DB2BaseDataSource.retrieveMessagesFromServerOnGetMessage` inaktiviert. Wenn Sie dieses Merkmal aktivieren, rufen alle Aufrufe der JDBC-Standardmethode `SQLException.getMessage()` eine serverseitige gespeicherte Prozedur auf, die den lesbaren Nachrichtentext für den Fehler abrufen. Standardmäßig wird beim Auftreten eines serverseitigen Fehlers nicht der vollständige Nachrichtentext an den Client zurückgegeben.

Sie können die proprietäre Methode `DB2Sqlca.getMessage()` verwenden, um den vollständig formatierten Text abzurufen. Ein Aufruf der Methode `SQLException.getMessage()` startet eine Arbeitseinheit nur, wenn `retrieveMessagesFromServerOnGetMessage` aktiviert ist. Ein Aufruf der Methode `DB2Sqlca.getMessage()` führt zum Aufruf einer gespeicherten Prozedur, die eine Arbeitseinheit startet. Vor FixPak 1 löste die Methode `DB2Sqlca.getMessage()` möglicherweise eine Ausnahmebedingung aus.

IBM DB2 Universal JDBC Driver

IBM DB2 Universal JDBC Driver kann keine Verbindung zu Datenbanken herstellen, die mit dem Standard-HP-Zeichensatz, `roman8`, erstellt wurden. Alle SQLJ- und JDBC-Anwendungen, die Universal JDBC Driver verwenden, müssen eine Verbindung zu einer Datenbank herstellen, die mit einem anderen Zeichensatz erstellt wurde. Wenn Ihre Variable `LANG` auf `"C"` oder auf eine `roman8`-Ländereinstellung gesetzt ist, müssen Sie sie in die entsprechende ISO-Ländereinstellung ändern. Wenn Ihre Variable `LANG` z. B. auf `de_DE.roman8` gesetzt ist, muss sie in `de_DE.iso88591` geändert werden:

```
export LANG=de_DE.iso88591
```

Sie können die Beispieldatenbank mit den folgenden Befehlen erstellen, um die DB2-SQLJ- und DB2-JDBC-Beispielprogramme mit Universal JDBC Driver auszuführen. (In diesem Beispiel wird die ISO-Ländereinstellung für amerikanisches Englisch verwendet.)

```
export LANG=en_US.iso88591
db2 terminate
db2samp1
```

Beachten Sie, dass Sie die Beispieldatenbank, wenn sie bereits vorhanden ist, erst löschen müssen, bevor Sie diese Befehle ausführen.

Java-Funktionen und -Routinen auf UNIX- und Windows-Betriebssystemen

Aufgrund von JVM-Einschränkungen wird eine als NOT FENCED definierte Java-Routine so aufgerufen, als würde die Definition FENCED THREADSAFE gelten. Benutzerdefinierte Java-Funktionen oder -Methoden, die mit NO SQL definiert wurden und die Parameterdarstellung GENERAL oder GENERAL WITH NULLS aufweisen, können nicht ausgeführt werden, wenn sie in der Parameterdefinition mit LOB-Querverweisen definiert wurden. Sie müssen diese Funktionen modifizieren, damit sie LOB-Parameter anstelle von LOB-Querverweisen verwenden.

Englische MDAC-Dateien (Microsoft Data Access Components) werden für alle landessprachlichen Versionen von DB2 Universal Database Version 8.1 verwendet, wenn nicht vorher übersetzte MDAC-Dateien installiert werden

Wenn Sie die landessprachliche Version von MDAC 2.7 nicht vor der landessprachlichen Version von DB2 installieren, installiert DB2 Universal Database standardmäßig englische MDAC-Dateien. Dadurch werden die Fenster von ODBC Data Source Administrator unter Windows nicht in der übersetzten Version angezeigt, wenn Sie ein anderes Betriebssystem als Englisch verwenden. Sie können das Bündel „MDAC 2.7 RTM - Refresh“ von der Microsoft-Website unter http://www.microsoft.com/data/download_270RTM.htm installieren, um dieses Problem zu beheben. Wählen Sie die zu installierende Sprache aus, laden Sie die erforderliche ausführbare Datei herunter, und führen Sie sie aus. Dadurch werden die übersetzten Dateien von ODBC Data Source Administrator installiert.

Ländereinstellung für vereinfachtes Chinesisch auf AIX-Betriebssystemen

Unter AIX wurde der codierte Zeichensatz für die Ländereinstellung für vereinfachtes Chinesisch Zh_CN für folgende Version geändert:

- AIX ab Version 5.1.0000.0011
- AIX Version 5.1.0 mit Wartungsstufe 2 oder höher

Der Zeichensatz wurde von GBK (Codepage 1386) in GB18030 (Codepage 5488 oder 1392) geändert. Da DB2 Universal Database für AIX den Zeichensatz GBK nativ und den Zeichensatz GB18030 über Unicode unterstützt, legt DB2 Universal Database den codierten Zeichensatz der Ländereinstellung Zh_CN standardmäßig auf ISO 8859-1 (Codepage 819) fest. Darüber hinaus wird bei einigen Operationen als Gebiet der Ländereinstellung die USA (US) festgelegt.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um diese Einschränkung zu umgehen:

- Ändern Sie den codierten Zeichensatz der Ländereinstellung von GB18030 in GBK und das Gebiet von USA (US) in China (Gebietskennung: CN, Gebietscode: 86).
- Verwenden Sie eine andere Ländereinstellung für vereinfachtes Chinesisch.

Wenn Sie sich für die erste Möglichkeit entscheiden, setzen Sie die folgenden Befehle ab:

```
db2set DB2CODEPAGE=1386
db2set DB2TERRITORY=86
db2 terminate
db2stop
db2start
```

Wenn Sie sich für die zweite Möglichkeit entscheiden, ändern Sie die Ländereinstellung von Zh_CN in ZH_CN oder zh_CN. Der codierte Zeichensatz der Ländereinstellung ZH_CN ist Unicode (UTF-8), der codierte Zeichensatz der Ländereinstellung zh_CN ist eucCN (Codepage 1383).

Ländereinstellung für vereinfachtes Chinesisch auf Betriebssystemen von Red Hat Version 8

Red Hat Version 8 hat den Standardwert für den codierten Zeichensatz für vereinfachtes Chinesisch von GBK (Codepage 1386) in GB18030 (Codepage 5488 oder 1392) geändert.

Da DB2 Universal Database für Linux den Zeichensatz GBK nativ und den Zeichensatz GB18030 über Unicode unterstützt, legt DB2 Universal Database seinen codierten Zeichensatz standardmäßig auf ISO 8859-1 (Codepage 819) fest. Darüber hinaus wird bei einigen Operationen als Gebiet die USA (US) festgelegt.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um diese Einschränkung zu umgehen:

- Ändern Sie den Standardwert für den codierten Zeichensatz von Red Hat von GB18030 in GBK und das Gebiet von USA (US) in China (Gebietskennung: CN, Gebietscode: 86).
- Verwenden Sie eine andere Ländereinstellung für vereinfachtes Chinesisch.

Wenn Sie sich für die erste Möglichkeit entscheiden, setzen Sie die folgenden Anweisungen ab:

```
db2set DB2CODEPAGE=1386
db2set DB2TERRITORY=86
db2 terminate
db2stop
db2start
```

3 Wenn Sie sich für die zweite Möglichkeit entscheiden, setzen Sie einen der fol-
3 genden Befehle ab:

```
3 export LANG=zh_CN.gbk  
3 export LANG=zh_CN  
3 export LANG=zh_CN.utf8
```

3 Dabei ist der codierte Zeichensatz, der zh_CN zugeordnet ist, eucCN oder
3 Codepage 138, und der codierte Zeichensatz, der zh_CN.utf8 zugeordnet ist,
3 Codepage 1208.

Korrekturen der Dokumentation

Dieser Abschnitt enthält Korrekturen zu früher veröffentlichten HTML- und PDF-Dokumentationen sowie zu Dokumentation in gedruckter Form. Aktualisierte Versionen der betreffenden Themen werden in zukünftigen Versionen der DB2[®]-Dokumentation verfügbar sein.

3 SQL Reference

3 Anweisung CREATE TABLESPACE

3 Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)

3 Referenzinformationen -> SQL -> SQL-Anweisungen. Dieses
3 Thema wurde zuletzt in DB2 Version 8.1.2 aktualisiert.

3 Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern

3 Buchtitel: *SQL Reference, Volume 2*

3 Kapiteltitel: Statements

3 Korrektur

3 Die vorhandene Dokumentation gibt an, dass ferne Ressourcen
3 derzeit nur unterstützt werden, wenn Network Appliance
3 Filers, IBM[®] iSCSI oder IBM Network Attached Storage ver-
3 wendet wird. Die Unterstützung wurde auf die folgenden
3 Speichereinheiten erweitert:

- 3 • Network Appliance iSCSI
- 3 • NEC iStorage S2100, S2200, S4100

3 Command Reference

3 Befehl EXPORT

3 Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)

3 Referenzinformationen -> Befehle -> Befehlszeilenprozessor
3 (Command Line Processor). Dieses Thema wurde zuletzt in
3 DB2 Version 8.1.2 aktualisiert.

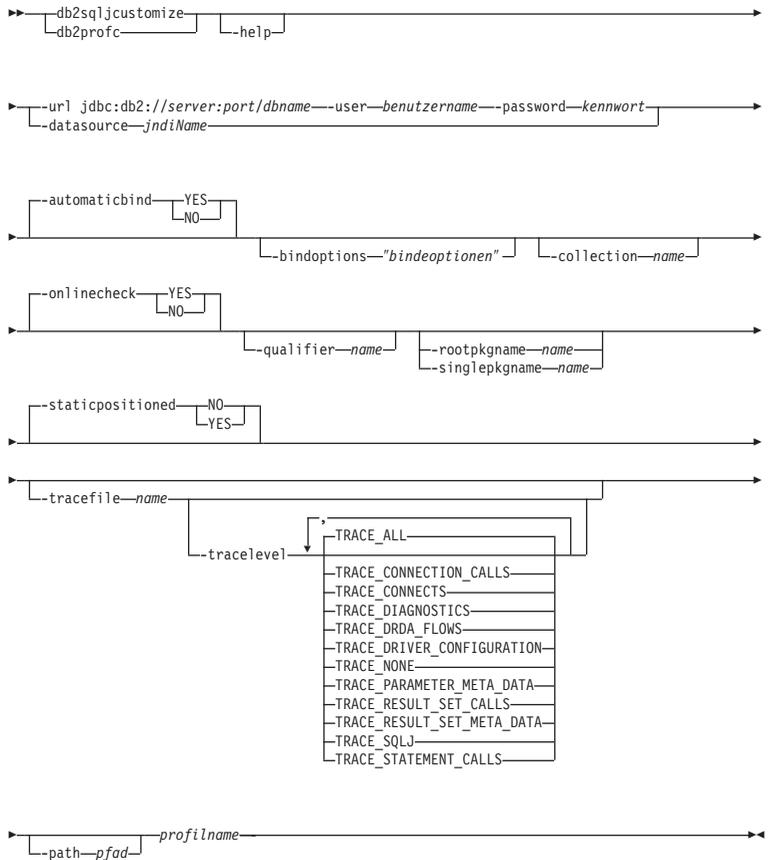
3 Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern

3 Buchtitel: *Command Reference*

3 Kapiteltitel: CLP Commands

3

Die aktualisierte Syntax lautet wie folgt:



Application Development Guide: Building and Running Applications

Einrichten der Windows®-Umgebung für SQL-Prozeduren

Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)

Tasks -> Entwickeln von Anwendungen -> Anwendungsentwicklungsumgebung einrichten -> Windows -> SQL-Prozeduren

Dieses Thema wurde zuletzt in DB2 Version 8.1.2 aktualisiert.

Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern

Buchtitel: *Application Development Guide: Building and Running Applications*

3 **Kapiteltitlel: Setup**

3 **Abschnitt: Windows -> SQL Procedures**

3 **Setup für Microsoft® .NET Framework SDK**

3 Wenn Microsoft .NET Framework SDK auf Laufwerk C: instal-
3 liert ist, setzen Sie die Registrierungsva-riable

3 DB2_SQLROUTINE_COMPILER_PATH DB2 wie folgt:

```
3 db2set DB2_SQLROUTINE_COMPILER_PATH=  
3 "c:\Programme\Microsoft.NET\SDK\v1.1\Bin\sdkvars.bat"
```

3 Ändern Sie das Laufwerk oder den Pfad, falls erforderlich, so
3 dass die Speicherposition von .NET Framework SDK auf
3 Ihrem System angegeben wird.

3 DB2_SQLROUTINE_COMPILE_COMMAND sollte so wie für
3 Microsoft Visual C++ DB2 Version 6.0 und Microsoft Visual
3 C++ .NET gesetzt werden.

3 **Einstellungen der Windows-Java™-Umgebung**

3 **Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)**

3 Konzepte -> Anwendungsentwicklung -> Setup -> Einstel-
3 lungen der Windows-Java-Umgebung

3 Dieses Thema wurde zuletzt in DB2 Version 8.1 aktualisiert.

3 **Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern**

3 **Buchtitlel: *Application Development Guide: Building and Run-***
3 ***ning Applications***

3 **Kapiteltitlel: Setup**

3 **Abschnitt: Windows -> Java**

3 **Setup für Datenquellenprogramme**

3 Zum Erstellen von Datenquellenprogrammen müssen Sie die
3 folgenden Produkte haben und installieren:

- 3 • **JNDI 1.2.1-Klassenbibliotheken (jndi.jar und providerutil-**
3 **.jar)**

3 <http://java.sun.com/products/jndi/#download>

- 3 • **File System Service Provider 1.2 (fscontext.jar)**

3 <http://java.sun.com/products/jndi/#download>

3 Für Java Developer Kit 1.3 müssen Sie die folgenden Produkte
3 zusätzlich haben und installieren:

- 3 • **JDBC 2.0 Optional Package**

3 <http://java.sun.com/products/jdbc/download.html#spec>

Setup für Datenquellenprogramme

Zum Erstellen von Datenquellenprogrammen müssen Sie die folgenden Produkte haben und installieren:

- **JNDI 1.2.1-Klassenbibliotheken (jndi.jar und providerutil.jar)**

<http://java.sun.com/products/jndi/#download>

- **File System Service Provider 1.2 (fscontext.jar)**

<http://java.sun.com/products/jndi/#download>

Für Java Developer Kit 1.3 müssen Sie die folgenden Produkte zusätzlich haben und installieren:

- **JDBC 2.0 Optional Package**

<http://java.sun.com/products/jdbc/download.html#spec>

Anmerkungen:

1. JDBC 2.0 Optional Package ist für das Erstellen von Datenquellenprogrammen mit Java Developer Kit 1.4 nicht erforderlich.

Für Datenquellenprogramme müssen Sie außerdem Ihre CLASSPATH-Angabe so aktualisieren, dass sie die folgenden Dateien enthält:

- jndi.jar
- fscontext.jar
- providerutil.jar

Für Java Developer Kit 1.3 müssen Sie außerdem Ihre CLASSPATH-Angabe so aktualisieren, dass sie die folgenden Dateien enthält:

- jdbc2_0-stdext.jar
- j2ee.jar

Anmerkungen:

1. Wenn Sie Ihre CLASSPATH-Angabe bereits mit j2ee.jar aktualisiert haben, ist für Java Developer Kit 1.3 jdbc2_0-stdext.jar nicht erforderlich.
2. jdbc2_0-stdext.jar oder j2ee.jar sind in Ihrer CLASSPATH-Angabe nicht erforderlich, wenn Sie Java Developer Kit 1.4 verwenden.

Datenquellenbeispielprogramme sind im Verzeichnis `sql11ib\samples\java\sqlj` enthalten. Genauere Informationen finden Sie in der Readme zu den Beispielen in `sql11ib\samples\java`.

Einrichten der Java-Umgebung

Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)

Tasks -> Entwickeln von Anwendungen -> Anwendungs-
entwicklungsumgebung einrichten -> Java. Dieses Thema
wurde zuletzt in DB2 Version 8.1 aktualisiert.

Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern

Buchtitel: *Application Development Guide: Building and Run-
ning Applications*

Kapiteltitle: Setup

Abschnitt: General Setup Information

TCP/IP-Listener erforderlich für Universal JDBC Drivers

Zum Erstellen von Anwendungen mit JDBC Universal Type 2
oder JDBC Universal Type 4 Driver und zum Erstellen von
Applets mit JDBC Universal Type 4 Driver muss der TCP/IP-
Listener aktiv sein. Gehen Sie wie folgt vor, um dies sicherzu-
stellen:

1. Setzen Sie die Umgebungsvariable DB2COMM wie folgt
auf TCP/IP:

```
db2set DB2COMM=TCPIP
```

2. Aktualisieren Sie die Konfigurationsdatei des Datenbank-
managers mit dem TCP/IP-Servicenamen, wie in der Datei
'services' angegeben:

```
db2 update dbm cfg using SVCENAME <TCP/IP-servicename>
```

Sie müssen "db2stop" und anschließend "db2start" ausfüh-
ren, damit diese Einstellung wirksam wird.

Anmerkung: Die für Applets und SQLJ-Programme verwen-
dete Portnummer muss der TCP/IP-SVCENA-
ME-Nummer entsprechen, die in der
Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers
verwendet wird.

Aspekte von Java-Applets

Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)

Referenzinformationen -> APIs (API = Anwendungsprogram-
mierschnittstelle) -> Java -> Überlegungen zu Java-Applets.
Dieses Thema wurde zuletzt in DB2 Version 8.1 aktualisiert.

3 **Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern**

3 **Buchtitel:** *Application Development Guide: Building and Running Applications*

3 **Kapiteltitlel:** Java

3 **Programm db2JDBCVersion nur für DB2 Universal Database™ Version 7**

3 Die Beispieldatei db2JDBCVersion.java in
3 sqllib\samples\java (Windows) oder in sqllib/samples/java
3 (UNIX) sollte nicht mit DB2 Universal Database Version 8 verwendet werden. Dieses Programm kann mit DB2 Universal
3 Database Version 7 verwendet werden, um zu überprüfen,
3 welche Version des DB2-JDBC-Treibers derzeit verwendet wird
3 und ob die JDBC-Umgebung dafür richtig eingerichtet ist.

3 **Application Development Guide: Programming Client Applications**

3 **Generierte Spalten**

3 **Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)**

3 Konzepte -> Anwendungsentwicklung -> Allgemeine
3 Anwendungsprogrammierung. Dieses Thema wurde zuletzt in
3 DB2 Version 8.1 aktualisiert.

3 **Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern**

3 **Buchtitel:** *IBM DB2 Universal Database Application Development Guide: Programming Client Applications*

3 **Kapiteltitlel:** Common DB2 Application Techniques

3 **Korrektur**

3 In der Beispielanweisung CREATE TABLE sollte ein Datentyp
3 für die vierte Spalte (c4) definiert sein. Die Anweisung wird
3 wie folgt geändert:

```
3 CREATE TABLE T1(c1 INT, c2 DOUBLE,  
3 c3 DOUBLE GENERATED ALWAYS AS (c1 + c2),  
3 c4 SMALLINT GENERATED ALWAYS AS  
3 (CASE  
3 WHEN c1 > c2 THEN 1  
3 ELSE NULL  
3 END)  
3 );
```

3 **Identitätsspalten**

3 **Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)**

3 Konzepte -> Anwendungsentwicklung -> Allgemeine
3 Anwendungsprogrammierung. Dieses Thema wurde zuletzt in
3 DB2 Version 8.1 aktualisiert.

3 **Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern**

3 **Buchtitel:** *IBM DB2 Universal Database Application Development Guide: Programming Client Applications*

3 **Kapiteltitle:** Common DB2 Application Techniques

3 **Korrektur**

3 Identitätsspalten in einer Tabelle können nicht mit der Anweisung ALTER TABLE geändert werden. Der letzte Satz im ersten Absatz dieses Themas wird wie folgt geändert: Zum Erstellen einer Identitätsspalte nehmen Sie die Klausel IDENTITY in die Anweisung CREATE TABLE auf.

3 **Einschränkungen für ADO-Anwendungen**

3 **Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)**

3 Konzepte -> Anwendungsentwicklung -> APIs (API = Anwendungsprogrammierschnittstelle) -> Windows -> IBM OLE DB-Provider -> Unterstützte Anwendungen -> ADO. Dieses Thema wurde zuletzt in DB2 Version 8.1 aktualisiert.

3 **Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern**

3 **Buchtitel:** *IBM DB2 Universal Database Application Development Guide: Programming Client Applications*

3 **Kapiteltitle:** Writing Applications Using the IBM OLE DB Provider for Web Services

3 **Korrektur**

3 Die folgenden Einschränkungen werden für ADO-Anwendungen hinzugefügt:

- 3 • Wenn Sie eine neue Zeile mit einem serverseitigen verschiebbaren Cursor einfügen, verwenden Sie die Methode AddNew() mit den Argumenten 'Fieldlist' und 'Values'. Dies ist effektiver, als AddNew() ohne Argumente und mit Update()-Aufrufen für jede Spalte aufzurufen. Jeder Aufruf von AddNew() und Update() ist eine separate Anforderung an den Server und daher weniger effektiv als ein einziger Aufruf von AddNew().
- 3 • Neu eingefügte Zeilen sind nicht mit einem serverseitigen verschiebbaren Cursor aktualisierbar.
- 3 • Tabellen mit Spalten langer Datentypen, LOB- oder Data-Link-Spalten sind nicht aktualisierbar, wenn ein serverseitiger verschiebbarer Cursor verwendet wird.

3 Call Level Interface Guide and Reference, Band 1

3 DB2 Universal Database als Transaktionsmanager in CLI-Anwendungen

3 Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)

3 Konzepte -> Anwendungsentwicklung -> APIs (API =
3 Anwendungsprogrammierschnittstelle) -> Call Level Interface
3 (CLI) -> Anwendungsprogrammierung in CLI -> Aktualisier-
3 ungen auf mehreren Seiten (zweiphasige COMMIT-Opera-
3 tion). Dieses Thema wurde zuletzt in DB2 Version 8.1 aktuali-
3 siert.

3 Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern

3 **Buchtitel:** *Call Level Interface Guide and Reference, Band 1*

3 **Kapiteltitlel:**Multisite Updates (Two Phase Commit)

3 Korrekturen

3 Für dieses Thema gibt es die folgenden beiden Korrekturen:

- 3 • Im Abschnitt zur Konfiguration listet die aktuelle Doku-
3 mentation fälschlicherweise drei CLI-Schlüsselwörter auf,
3 die gesetzt werden müssen. Nur das CLI-Schlüsselwort
3 DISABLEMULTITHREAD muss wie folgt gesetzt werden:
3 [COMMON]
3 DISABLEMULTITHREAD=1
- 3 • Die Einstellung SQL_ONEPHASE des Attributs SQL_ATTR-
3 _SYNC_POINT wird nicht mehr unterstützt. Die Einstellung
3 SQL_ONEPHASE führt zum Zweiphasenverhalten der Ein-
3 stellung SQL_TWOPHASE.

3 Call Level Interface Guide and Reference, Band 2

3 Funktion SQLCancel (CLI) - Anweisung 'cancel'

3 Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)

3 Referenzinformationen -> APIs (API = Anwendungsprogram-
3 mierschnittstelle) -> Call Level Interface (CLI) -> DB2 CLI-
3 Funktionen. Dieses Thema wurde zuletzt in DB2 Version 8.1
3 aktualisiert.

3 Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern

3 **Buchtitel:** *Call Level Interface Guide and Reference, Band 2*

3 **Kapiteltitlel:**DB2 CLI Functions

3 EnvelopesIntersect

3 **Position in 'Information - Unterstützung' (Zugriff über Browser)**
3 Referenzinformationen -> SQL -> Funktionen -> Spatial
3 Extender -> Veraltete Funktionen. Dieses Thema wurde
3 zuletzt in DB2 Version 8.1 aktualisiert.

3 **Position in PDF-Datei und gedruckten Handbüchern**
3 **Buchtitel:** *DB2 Spatial Extender Benutzer- und Referenz-*
3 *handbuch*

3 **Kapiteltitel:** Veraltete räumliche Funktionen

3 Korrektur

3 Die Funktion 'EnvelopesIntersect' ist nicht mehr veraltet. Es
3 wurde eine weitere Funktionskennung definiert, mit der die
3 Anforderung entfernt wird, dass zuerst ein Vieleck erstellt
3 werden muss, das ein rechteckiges Fenster darstellt, mit dem
3 alle Geometrien gefunden werden, die das Fenster schneidet.
3 'EnvelopesIntersect' verwendet jetzt eine Geometrie, vier
3 Koordinatenwerte des Typs DOUBLE, die die untere linke und
3 obere rechte Ecke eines rechteckigen Fensters definieren, und
3 die ID des Systems mit räumlichen Verweisen. 'EnvelopesIn-
3 tersect' gibt 1 zurück, wenn sich die Umgebungsvariablen der
3 ersten Geometrie mit den von den vier Werten des Typs
3 DOUBLE definierten Umgebungsvariablen überschneiden.
3 Andernfalls wird 0 (Null) zurückgegeben. <

3 Syntax:

3 `db2gse.EnvelopesIntersect(----->`
3 `geometrie--,x-minimum--,y-minimum--,x-maximum--,y-maximum--,id_des_systems_mit_räumlichen_verweisen-->`

3 Parameter:

3 *geometrie*

3 Ein Wert des Typs ST_Geometry oder einer seiner Unter-
3 typen, der die Geometrie darstellt, die getestet werden
3 soll.

3 *x-minimum*

3 Gibt den Mindestwert für die X-Koordinate für die Umge-
3 bungsvariablen an. Für diesen Parameter müssen Sie
3 einen Wert angeben, der nicht Null ist.

3 Der Datentyp dieses Parameters ist DOUBLE.

3 **Rückgabetyt:**

3 INTEGER

3 **Beispiel:**

3 Dieses Beispiel erstellt zwei Vielecke, die Verwaltungsbezirke
3 (counties) darstellen, und stellt dann fest, ob sich diese mit
3 einem geografischen Bereich überschneiden, der von den vier
3 Werten des Typs DOUBLE angegeben werden.

3 SET CURRENT FUNCTION PATH = CURRENT FUNCTION PATH, db2gse
3 CREATE TABLE counties (id INTEGER, name CHAR(20),
3 geometry ST_Polygon)

3 INSERT INTO counties VALUES
3 (1, 'County_1', ST_Polygon('polygon((0 0, 30 0, 40 30,
3 40 35, 5 35, 5 10, 20 10, 20 5, 0 0))' ,0))

3 INSERT INTO counties VALUES
3 (2, 'County_2', ST_Polygon('polygon((15 15, 15 20,
3 60 20, 60 15, 15 15))' ,0))

3 INSERT INTO counties VALUES
3 (3, 'County_3', ST_Polygon('polygon((115 15, 115 20,
3 160 20, 160 15, 115 15))' ,0))

3 SELECT name
3 FROM counties as c
3 WHERE EnvelopesIntersect(c.geometry, 15, 15, 60, 20, 0) =1
3 Ergebnisse:

3 Name
3 -----
3 County_1
3 County_2

Korrekturen und Aktualisierungen der Onlinehilfefunktion

Konfigurieren der C-Umgebung für gespeicherte SQL-Prozeduren in der Entwicklungszentrale

Wenn Sie mit DB2® für Windows® auf dem Server arbeiten und den Visual C++-Compiler verwenden, müssen Sie Ihre Einstellungen für die SQL-Erzeugung konfigurieren. Sie können erst dann gespeicherte SQL-Prozeduren erzeugen, wenn Sie Ihre Optionen für die SQL-Erzeugung konfiguriert haben.

Verwenden Sie das Notizbuch für die Datenbankverbindungsmerkmale in der Entwicklungszentrale, um Ihre Einstellungen für die SQL-Erzeugung zu konfigurieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die C-Compiler-Umgebung für gespeicherte SQL-Prozeduren zu konfigurieren:

1. Geben Sie auf der Seite für die Einstellungen für die SQL-Erzeugung im Notizbuch eine Compiler-Umgebung an, die Sie für die Erzeugung von SQL-Objekten verwenden möchten.
 - Klicken Sie **Aktualisieren** an.
 - Geben Sie in das Feld **Compiler-Umgebung** die Speicherposition der Datei VC98\BIN\VCVARS32.BAT auf Ihrem Windows-Server ein.
2. Klicken Sie **OK** an, um das Notizbuch zu schließen und Ihre Änderungen zu speichern. Wenn Sie **Anwenden** anklicken, werden Ihre Änderungen gespeichert, und Sie können mit der Änderung der Merkmale fortfahren.

2 Aktivieren der Sichtandockung beim Zugriff auf die Entwicklungszentrale mit Hummingbird Exceed

2 Für den Zugriff auf die Entwicklungszentrale unter UNIX® mit Hummingbird® Exceed muss die XTEST-Erweiterung Version 2.2 aktiviert werden, bevor
 2 Sie Sichten durch Ziehen mit der Maus innerhalb der Entwicklungszentrale
 2 versetzen und andocken können.

2 Gehen Sie wie folgt vor, um die XTEST-Erweiterung zu aktivieren:

- 2 1. Wählen Sie im Menü **Start** die Optionen **Programme** -> **Hummingbird**
 2 **Connectivity 7.0** -> **Exceed**->**XConfig** aus. Das Fenster von XConfig wird
 2 geöffnet.
- 2 2. Optional: Wenn Ihre Konfiguration ein Kennwort erfordert, geben Sie das
 2 XConfig-Kennwort ein.

- 2 3. Klicken Sie das Protokollsymbol (**Protocol**) doppelt an. Das Fenster **Proto-**
2 **col** wird geöffnet.
- 2 4. Wählen Sie das Markierungsfeld **X Conformance Test Compatibility** aus.
- 2 5. Klicken Sie im Fenster **Protocol** den Knopf **Extensions...** an. Das Fenster
2 **Protocol Extensions** wird geöffnet.
- 2 6. Wählen Sie in der Liste **Enable Extensions** das Markierungsfeld
2 **XTEST(X11R6)** aus.
- 2 7. Klicken Sie **OK** an.

2 Aktualisierung der Informationen zum Microsoft Visual Studio .NET Add-in in der 2 Hilfe der Entwicklungszentrale

2 Das Hilfethema zur Entwicklungszentrale enthält in der zur Verfügung
2 gestellten Liste von Entwicklungsumgebungs-Add-ins keine Informationen
2 zum neuen Microsoft® Visual Studio .NET-Add-in. Die folgenden Informatio-
2 nen beschreiben das .NET-Add-in, das die Funktionalität der Entwicklungs-
2 zentrale in der Entwicklungsumgebung von Microsoft Visual Studio .NET
2 unterstützt:

2 **DB2 Development Add-In für die Microsoft Visual Studio .NET-** 2 **Entwicklungsumgebung:**

2 Eine neue Komponente des DB2 Application Development Client ist das IBM®
2 DB2 Development Add-In für Microsoft Visual Studio .NET für das .NET-Ge-
2 rüst der Version 1.0. Dieses Add-in erweitert die integrierte Visual Studio
2 .NET-Entwicklungsumgebung (IDE), um eine fest integrierte Unterstützung
2 für DB2-Anwendungsentwicklung mit Hilfe von DB2 .NET Managed Provider
2 sowie eine Entwicklungsunterstützung auf dem DB2-Server bereitzustellen.
2 Das Add-in, das in Microsoft Visual Studio .NET verfügbar ist, bietet folgende
2 Möglichkeiten:

- 2 • Entwickeln DB2-spezifischer Datenbankprojekte aus dem neuem Ordner für
2 IBM Projekte mit fortgeschrittenen Assistenten zur Prozedurgenerierung
- 2 • Untersuchen der DB2-Kataloginformationen über die DB2-Datenverbin-
2 dungen im neuen IBM Explorer
- 2 • Nutzen der erweiterten Informationsfunktionen für Spalten von DB2-Tabel-
2 len und -Sichten sowie für Prozedur- und Funktionsparameter
- 2 • Generieren von ADO.NET-Code für Fensterformulare mit Hilfe von Maus-
2 funktionen zum Ziehen und Übergeben
- 2 • Konfigurieren von DB2 Managed Provider-Objekten mit Hilfe angepasster
2 Editoren und Assistenten für Merkmale
- 2 • Starten verschiedener Entwicklungs- und Verwaltungszentralen von DB2
- 2 • Anzeigen der Add-in-Hilfe von vorhandenen dynamischen Hilfefenstern
2 aus

2 Die Datenbankverbindungen für das DB2 Development Add-In für Microsoft
2 Visual Studio .NET werden über die DB2 .NET Managed Provider und ADO-
2 .NET verwaltet.

2 Migrieren von DB2 XML Extender auf Version 8.1.2

2 Wenn Sie von einem FixPak der Version 7 migrieren, finden Sie weitere Infor-
2 mationen zu den enthaltenen Änderungen in den jeweiligen Release-Inforna-
2 tionen zum FixPak der Version 7, wenn Sie den Upgrade auf Version 8.1.2
2 durchführen. Jedes neue FixPak enthält auch sämtliche Aktualisierungen der
2 vorangehenden FixPaks.

2 Führen Sie zur Migration von DB2 XML Extender von früheren Versionen auf
2 Version 8.1.2 die folgenden Schritte aus.

2 1. Geben Sie über die DB2-Befehlszeile Folgendes ein:

```
2 db2 connect to datenbankname  
2 db2 bind dxxinstall\@dxxMigv.lst
```

2 Dabei ist *dxxinstall* der Verzeichnispfad, in dem Sie DB2 Universal Data-
2 base installiert haben.

2 2. Geben Sie über die DB2-Befehlszeile Folgendes ein:

```
2 dxxMigv datenbankname
```

Pfadeinstellungen zur Aktivierung von Java-Routinen für die Kompilierung in der Entwicklungszentrale

Damit Java™-Routinen von der Entwicklungszentrale kompiliert werden können, muss bekannt sein, wo Ihre Versionen von Developer Kit installiert sind. Standardspeicherpositionen für diese Versionen werden beim ersten Start der Entwicklungszentrale in Ihre Datei \$HOME/IBM/DB2DC/DB2DC.settings geschrieben. Sie können diese Speicherpositionen in Ihre Datei \$USER.settings kopieren und mit einem Unicode-Editor modifizieren oder symbolische Verbindungen zu Ihren Developer Kit-Verzeichnissen an den Standardspeicherpositionen erstellen.

Dialog Runstats – Aktualisierte Informationen zum Zugriff

Gehen Sie wie folgt vor, um das Notizbuch **Runstats** zu öffnen:

1. Erweitern Sie in der Steuerzentrale die Objektbaumstruktur, bis der Ordner **Tabellen** angezeigt wird.
2. Klicken Sie den Ordner **Tabellen** an. Eventuell vorhandene Tabellen werden im Inhaltsteilfenster angezeigt.

3. Klicken Sie mit Maustaste 2 die Tabellen an, für die Sie Statistiken ausführen möchten, und wählen Sie **Statistik ausführen** aus dem Kontextmenü aus. Das Notizbuch **Runstats** wird geöffnet.

Spatial Extender – Anforderungen bei der Verwendung des Indexadvisors

Für die ANALYZE-Klausel ist die Verwendung eines temporären Benutzer-tabellenbereichs erforderlich. Wenn die ANALYZE-Klausel erforderlich ist, müssen Sie über das Benutzungszugriffsrecht (USE) für den Tabellenbereich verfügen, um den Indexadvisor zu verwenden.

Angabe der Erzeugungsoptionen für eine gespeicherte Java-Prozedur in der Entwicklungszentrale

Verwenden Sie das Notizbuch für die Merkmale gespeicherter Prozeduren, um die Kompilierungsoptionen anzugeben, die bei der Erzeugung einer gespeicherten Java-Prozedur verwendet werden sollen.

Diese Schritte sind Teil einer umfangreicheren Task zur Änderung der Merkmale gespeicherter Prozeduren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Erzeugungsoptionen für eine gespeicherte Prozedur anzugeben:

1. Geben Sie auf der Seite **Erzeugen** des Notizbuchs für die Merkmale gespeicherter Prozeduren die Kompilierungsoptionen für das Erzeugen der gespeicherten Prozedur an. Informationen zu den verfügbaren Optionen finden Sie in der Dokumentation zum Compiler.
 - a. Geben Sie in das Feld für die Vorkompilierungsoptionen die Vorkompilierungsoptionen für DB2 Universal Database™ ein, die Sie zur Erzeugung von gespeicherten Prozeduren verwenden möchten. Der Paketname darf sieben Zeichen nicht überschreiten.
 - b. Geben Sie in das Feld für die Kompilierungsoptionen die Kompilierungsoptionen ein, die Sie zur Erzeugung von gespeicherten Prozeduren verwenden möchten.
2. Klicken Sie **OK** an, um das Notizbuch zu schließen und Ihre Änderungen zu speichern. Wenn Sie **Anwenden** anklicken, werden Ihre Änderungen gespeichert, und Sie können mit der Änderung der Merkmale fortfahren.

Anhang. Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Dienstleistungen von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Dienstleistungen können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Dienstleistungen verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb der Produkte, Programme oder Dienstleistungen in Verbindung mit Fremdprodukten und Fremddienstleistungen liegt beim Kunden, soweit nicht ausdrücklich solche Verbindungen erwähnt sind.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanfragen sind schriftlich an

IBM Europe, Director of Licensing, 92066 Paris La Defense Cedex, France,

zu richten. Anfragen an obige Adresse müssen auf Englisch formuliert werden.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen bekanntgegeben. IBM kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse (Anfragen an diese Adresse müssen auf englisch formuliert werden):

IBM Canada Limited
Office of the Lab Director
8200 Warden Avenue
Markham, Ontario
L6G 1C7
CANADA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Garantie, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Informationen über Produkte anderer Hersteller als IBM wurden von den Herstellern dieser Produkte zur Verfügung gestellt, bzw. aus von ihnen veröffentlichten Ankündigungen oder anderen öffentlich zugänglichen Quellen entnommen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und übernimmt im Hinblick auf Produkte anderer Hersteller keine Verantwortung für einwandfreie Funktion, Kompatibilität oder andere Ansprüche. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten der IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Die in diesem Handbuch aufgeführten Beispiele sollen lediglich der Veranschaulichung und zu keinem anderen Zweck dienen. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet.

Kopien oder Teile der Beispielprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© *(Name Ihrer Firma) (Jahr)*. Teile des vorliegenden Codes wurden aus Beispielprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. *„Jahr/Jahre angeben“*. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken der International Business Machines Corporation und wurden in mindestens einem der Dokumente in der DB2 UDB-Dokumentationsbibliothek verwendet:

ACF/VTAM	LAN Distance
AISPO	MVS
AIX	MVS/ESA
AIXwindows	MVS/XA
AnyNet	Net.Data
APPN	NetView
AS/400	OS/390
BookManager	OS/400
C Set++	PowerPC
C/370	pSeries
CICS	QBIC
Database 2	QMF
DataHub	RACF
DataJoiner	RS/6000
DataPropagator	S/370
DataRefresher	SP
DB2	SQL/400
DB2 Connect	SQL/DS
DB2 Extenders	IBM System /370
DB2 OLAP Server	IBM System /390
DB2 Query Patroller	SystemView
DB2 Universal Database	Tivoli
Distributed Relational Database Architecture	VisualAge
DRDA	VM/ESA
eServer	VSE/ESA
Extended Services	VTAM
FFST	WebExplorer
First Failure Support Technology	WebSphere
IBM	WIN-OS/2
IMS	z/OS
IMS/ESA	zSeries
iSeries	

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen und wurden in mindestens einem der Dokumente in der DB2 UDB-Dokumentationsbibliothek verwendet.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

Intel und Pentium sind in gewissen Ländern Marken der Intel Corporation.

Java und alle auf Java basierenden Marken sind in gewissen Ländern Marken von Sun Microsystems, Inc.

UNIX ist in gewissen Ländern eine eingetragene Marke von The Open Group.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Dienstleistungen können Marken anderer Unternehmen sein.

IBM